

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Bildh: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden“. — **Hörschulb:** „Der Landwirth“. — „Der Bauerth“ und die illustrierten „Feierstunden“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dummert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Waidnahme der Anzeigen wird gebeten, größer Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgezeichneten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

91r. 259.

Samstag, den 4. November 1905.

20. Jahrgang.

Der Kohnkampf in der sächsisch-thüringischen Webereibrandie.

Nächst ist der Lohnkampf in der sächsisch-thüringischen Webereindustrie nach den vorangegangenen Schmälgeln, wie sie durch die Streiks und Aussperrungen der Arbeiter einzelner Webereifirmen dargestellt wurden, auf seinem Höhepunkt angelangt. Vorige Woche ist die Schlichtung aller Webereien des sächsisch-thüringischen Verbandes erfolgt, was bedeutet, daß etwa 18 000 Webereiarbeiter feiern müssen. In den nächsten Tagen werden jedoch noch weitere Webereibetriebe mit der gleichen Maßnahme folgen, wodurch die Zahl der ausgesperrten Webereiarbeiter eine Erhöhung um mind. stens 1000 Mann erfahren wird. Wenn aber die Weber nichts arbeiten, haben auch die Färber bald nichts mehr zu tun, die Schlichtung der mit dem Webereiverbände arbeitenden Färbereien kann daher auch jeden Tag erfolgen, womit noch weitere 12—13 000 Arbeiter brotlos werden würden. Die große Bedeutung dieses Lohnkampfes, der für die gesamte deutsche Textilindustrie von verhängnisvoller Wirkung werden kann, liegt indessen weniger in der Zahl der Ausgeschlossenen, als in dem Einflusse, den diese Maßregel auf die gesamte deutsche Textilindustrie auszuüben imstande ist. Bekanntlich kräftet es mehr oder weniger in sämtlichen deutschen Textilzentren, und es bleibt abzuwarten, inwiefern das Vorgehen des sächsisch-thüringischen Webereiverbandes die Haltung der Arbeiterschaft in den übrigen Webereibezirken beeinflussen wird. Der deutsche Textilarbeiterverband hat bisher eine abwartende Stellung eingenommen und beschränkt sich auf die Abhaltung von Agitationsversammlungen, in denen er der Arbeiterschaft die Unannehmlichkeit des von dem Arbeitgeberverband beschlossenen Mindestlohnstarifes zu Gemüte zu führen versuchte. Sein Einfluß ist jedoch kein besonders großer. Allerdings zählt er allein in Gera 2000 Mitglieder, doch sind die Webereihilfsarbeiter, die zum größten Teile im Wochenlohn stehen, nur bis zu einem gewissen Procentsatz organisiert und dürften ein beträchtliches Kontingent von Arbeitswilligen stellen. Der Christliche Textilarbeiterverband zählt dagegen in Gera nicht viel über 1000 Mitglieder, in Greiz ist sein Einfluß etwas härter, doch ragt auch dort die Mitgliederzahl nicht über 500 hinaus.

Besonders bedauerlich ist es, daß die Generalstreik-
ung in der sächsisch-thüringischen Webereibranche zu einem
Zeitpunkte erfolgt ist, da letztere mit starken Aufträgen ver-
sehen war. Bei nur einigermassen längerer Dauer des
Kampfes müßte dann das Weibschickschaft, das gerade für
die Weberei- und Färbereibranche den Hauptnutzen des gan-
zen Jahres bringen soll, die schwerste Schädigung erleiden
und nachher wäre für die betreffenden Industriebezirke der
Eintritt einer wirtschaftlichen Katastrophe zu befürchten. Bei
der unter den aufgeregten Arbeitern herrschenden eifrigsten
Stimmung ist es fraglich, ob Einigungsverhandlungen
zwischen den Webereifirmen und ihren Arbeitern zu einem
Friedensschluß führen würden, sind doch kurz vor Ausbruch
des Kampfes gemachte Einigungsversuche bereits ergebnis-
los geblieben.

Die Revolution in Rußland.

Beilegung der Lage in Petersburg.

Aus Petersburg, 2. November, wird gemeldet: Strömender Regen hat die für heute früh 10 Uhr angesetzte Arbeiterdemonstration scheitern lassen. Die Ankündigung der Regierung und ihre Aufforderung an die Gesellschaft hat den denkbar günstigsten Eindruck hervorgerufen. Die Zahl derer, die die Regierung unterstützen, wächst rapide. Bitte erobert durch seine konsequente Ruhe und Umsicht Aller Sympathie. Der Beschluß des Straffkomitees, morgen den Streik zu beenden, wird von der friedliebenden Bevölkerung mit großer Genehmigung begrüßt. Man erwartet, daß das Petersburger Beispiel auch von den Streikkomitees in den anderen Städten befolgt werden wird und daß bald geordnete Zustände im Reich eintreten. Bitte erklärte einer bei ihm erschienenen Deputation, welche ihn um die allgemeine Amnestie befragte, die Regierung werde in dem Moment, wo die Revolutionäre sich wieder dem Gesetz fügen, eine Amnestie im weitesten Sinne des Wortes erlassen. Außerdem werde die Regierung dann energisch an die friedliche Durchführung der Reformen gehen.

Schlamm genug sieht's noch im Reiche aus. Aus
Klew

wird gemeldet, daß der Generalgouverneur sein Amt niedergelegt hat, weil aus Petersburg ihm verboten wurde, auf das Volk schießen zu lassen. Eine ungeheure Volksmenge drang in das Rathaus, demolierte kostbare Gegenstände und riß das Bild des Zaren von den Wänden. Nachdem die Zerstörung im Rathaus zu Ende war, zogen die Aufständischen zum Indenortel, wo arge Ausschreitungen begangen wurden. Schließlich entschloß sich der Stellvertreter des zurückgetretenen Generalgouverneurs, die Befehle aus Petersburg zu ignorieren und Gewalt anzuwenden. Später kam es zu erbitterten Straßenkämpfen, wobei beiderseits die Verluste sehr schwer waren. Die Gesamtzahl der Toten und Verwundeten wird auf 1500 geschätzt.

Infolge der in Kiew stattgefundenen Judenmassacres haben die Vertreter der Stadtverwaltung, unter ihnen Fürst Turkebekoi, Telegramme an Bitte gesandt, in denen die Behörden ersuchen, energische Vorkehrungen zum Schutze der friedliebenden Bürgerschaft zu treffen. Die Wohnungen der Millionäre Brodsky, Galperin, Saitzen und Baron Gumburg wurden zerstört und ausgeplündert. Jüdische Volkshäuser wurden von der Polizei auseinander getrieben. Am Donnerstag herrschte in Kiew verhältnismäßig Ruhe.

Den letzten Nachrichten auß

Odessa

zufolge feuern die Truppen mit Maschinengewehren auf die Stundgeber. In sieben Straßen finden andererseits heftige Kämpfe statt. Die Zahl der Toten und Verwundeten war bis jetzt bereits auf 4—5000 angegeben. Infanterieabteilungen weigerten sich, auf die Stundgeber zu feuern. Hierauf wurden Stosstruppen herbeigerufen, jedoch von den Infanterieabteilungen mit Salvenfeuer empfangen und verjagt.

Der Standard marſchet aus Odeſſa, doch ſechs Bomben im Laufe des vorgedragten Nachmittags in verſchiedenen Theilen der Stadt geworfen wurden. Ein General, der einen Zug durch die Stadt führte, um die Verkündigung des kaiſerlichen Maniſteſtes zu feiern, wurde von Revolutionären in Gegenwart von Hunderten von Zuſchauern erſchoſſen. Kein Menſch rührte ſich, um die Mörder zu ergreifen. Die heftigen Straßenkämpfe dauerten bis in die Nacht. Es herrſchen anarchoiſtiſche Zuſtände. Das Judenviertel wurde von einer wüthenden Volksmenge geplündert. Der Kommandeur der Ruſſen entfloh in Verkleidung, um dem ſicheren Tod zu entgehen.

In ganz Polen

herrscht offener Aufruhr. Die Nachrichten aus verschiedenen Städten lassen die ernstesten Ereignisse befürchten. Es ist bisher nicht festgestellt, ob der Zar tatsächlich nach Petersburg zurückgekehrt ist.

In Warshaw

wurde Mittwoch Abend eine auf dem Theaterplatz demonstrierende Menge plötzlich ohne Warnung aus dem Hinterhalte von Kavallerie überfallen. Es gab viele Tote und Verwundete. Dieser Vorgang unmittelbar nach dem feierlichen Manifest des Jaren hat unbeschreibliche Entrüstung hervorgerufen. Heute erläßt der Generalgouverneur eine Bekanntmachung, wonach Versammlungen neuerdings streng verboten sind. Der Generalfreistric dauert fort. Die Straßen sind sehr belebt. Ueberall begegnet man Schäften diskutirenden Gruppen. Ueber den „Kurjer Godejenny“ ist neuerdings das Verbot des Straßenverkaufs verhängt.

Die Kundgebungen national-polnischen Charakters dauerten auch gestern den ganzen Tag an. Es kam zu Zusammenstößen mit dem Militär. In der Willkürharmonie wurde eine große Volksversammlung abgehalten. Die Bunken sind geschlossen, an der Börse ruht das Geschäft.

En kodz

sind sämtliche Bäckergesellen in den Ausstand getreten. Sie beschloßigten, die Arbeit gleichzeitig mit der Beendigung des Ausstandes der Eisenbahner wieder aufzunehmen. Gestern früh wurde in einigen Fabriken gearbeitet. Nach einigen Stunden wurde die Arbeit jedoch wieder eingestellt wegen der Beendigung der während der Straßenunruhen am Dienstag getödeten Personen.

In Finland

ist das russische Regime so gut wie abgeschafft. Die Bevölkerung ist einig, nicht eher zu ruhen, bis die vollständige Autonomie und Garantie voller Freiheit vom Jaren bewilligt worden ist. Die Truppen werden gezwungen, die Waffen niederzulegen.

In Selsingfors wurde in einer gefrigen Versammlung beschloffen, den Zustand bis zur Erfüllung aller politischen Forderungen fortzusetzen. Der Generalgouverneur teilte mit, daß er die Liste der Forderungen heute nach Petersburg senden werde, und versprach die Militärpatrouillen einzuschieben, da die Ordnung besser gewahrt werde als je.

Kleines Feuilleton.

Geständnis nach dem Schuldispruch. Der seltene Fall, daß ein Angeklagter noch vorherigem vorläufigen Zeugnis nach Verurtheilung des Schuldispruches durch die Geschworenen plötzlich ein Geständnis ablegt, ereignete sich in einer Verhandlung vor dem Schwurgericht 1 Berlin, wegen Diebstahls und Fälschung einer öffentlichen Urkunde war der 34jährige Graveur Otto Bauer angeklagt. In der gestrigen Verhandlung beteuerte B. hiimächst seine Unschuld trotzdem erdrückende Beweise gegen ihn vorlagen. Die Geschworenen bejahten nach kurzer Beratung die Schuldfrogen nach Diebstahl und Urkundenfälschung. Durch den Vorlesenden Landgerichtspräsidenten wurde dem Angeklagten nochmals nahegelegt, sein Gewissen durch ein offenes Geständnis zu erleichtern. Zur allgemeinen Ueberraschung legte B. plötzlich ein volles Geständnis ab und erklärte, in Not gehandelt zu haben. Rechtsanwalt Dr. Brob bot mit Rücksicht auf das nunmehrige Geständnis um eine möglichst milde Strafe. Der Gerichtshof kam diesem Wunsche nach und erkannte auf nur sechs Monate Gefängnis.

Der Herr Direktor. Welche Anforderungen an einen Direktor gestellt werden können, möge man aus folgendem Inserat erfahren: Für einen an der Saarbrücker-Altkönig Grenze gelegenen Tanzsalon A.-G. wird eine geeignete Persönlichkeit, welche gute Umgangsformen besitzt und der deutschen Sprache leblich mächtig ist, als Direktor gesucht. Gehalt bei täglich freier Station und freier Wohnung 3000 bis 5000 Mark. Offerten unter . . . Bewerbungen von nicht Branchekundigen, wie Gerbergellen.

Schuster, Schlächter, Tabakarbeiter etc. können keine Berücksichtigung finden. — Das wird ja eine glänzende Akquisition werden.

Ein sensationeller Erbschleicherprozeß. In Brüssel wird demnächst ein sensationeller Erbschleicherprozeß verhandelt werden. Ein Kammerdiener ergriff nach dem Tode seiner Dienstgeberin, einer reichen Dame, Besitz von ihrem sich auf neun Millionen belaufenden Vermögen auf Grund eines Testaments, das aber von den Hinterbliebenen angefochten wurde. Für die letzten werden vier der angesehensten Brüsseler Anwälte plädieren.

Ein neues Weltwunder wird der „Luftglobus“ sein, der für die Weltausstellung von St. Louis konstruiert war und jetzt nach Coney Island bei New-York überführt wird. Nach einer in der „Revue“ vorliegenden Schilderung wird dieses Wunderwerk der Ingenieurkunst, wenn es völlig vollendet sein wird, die Höhe von 265 Meter erreichen und so den stolzfälligen „Vollenkroper“ der Welt darstellen. Die eigentliche Stahlkugel soll so eingerichtet werden, daß 25 000 Personen zu gleicher Zeit in ihr Platz finden können. Um Fundamente wird eine Eisenbahnstation eingerichtet, die zehn Schienenstränge mit einem Bahnsteig von 110 Meter Länge haben wird. In der Mitte werden acht Personenaufzüge angebracht, die je sechzig Personen aufnehmen und zugleich in den Globus hinaufführen können, wobei sie bis zum Gipfel des Gebäudes mit einer Geschwindigkeit von 128 Metern in der Minute fahren. Diese „Expreszüge“ werden nicht anhalten, bevor sie in der Spitze des Gebäudes angekommen sind. 52 Meter über dem Niveau des Bodens wird die erste Plattform eingerichtet, auf der zugleich 6000 Besucher

in den Restaurants Platz nehmen oder an den Theatervorstellungen teilnehmen können, die ununterbrochen stattfinden. Ueber dieser Plattform, in einer Höhe von 122 Meter, wird in dem Globus selbst ein Hippodrom eröffnet, das nicht weniger als 5000 Zuschauer aufnehmen kann. Der Niedertramp des Hippodroms wird vier Arenen und Etagen enthalten, von denen drei stets für alle Anwesenden sichtbar sind. Die Sitze des Amphitheaters werden drei Reihen bilden, und über der dritten wird außen ein Promenadengang von zwölf Meter Breite umlaufen, von dem durch die Glaswände eine glänzende Aussicht über die ganze Umgebung des Globus und im Innern ein Einblick in die ganze Konstitution des Gebäudes von oben bis unten sich bietet. 16 Meter über dem Hippodrom befindet sich der Orchester- und Tausaal, der von drei Reihen Sitzen umgeben ist, und außen gibt es eine ganz neue Attraktion: das sich bewegende Restaurant. Jeder, der hier Platz nimmt, wird mit seinem Tisch langsam spazieren fahren und, ohne sich zu erheben, um den ganzen Globus herumkommen, so daß er während der Mahlzeit vor seinen Augen ein großartiges Schauspiel vorüberziehen sehen wird, nacheinander den Ocean, die Bai und den fernsten Horizont. In einer Höhe von 150 Meter über dem Boden kann man in einem Palmenhain Aufenthalt nehmen, dessen Blumen, Fontänen und Kaskaden mit Hilfe des elektrischen Lichts in feenhaften Beleuchtungen erstahlen werden. Aufzüge werden die Besucher von diesem Garten in den Thurm des Observatoriums hinaufführen, der drei Etagen haben wird. Die Kosten dieses Wunderbaues werden sich auf etwa 5 Mill. A. belaufen.

und die Bürgermiliz starke Patrouillen ausfand. Der Polizeimeister reichte sein Abschiedsgesuch ein. Die Gendarmen in Gango verließen Gango, nachdem sie entwaftet worden waren. Die Gendarmen in Tabastehus flüchteten in ihre Kasernen, nachdem die Bevölkerung versucht hatte, sie gefangen zu nehmen. Dasselbe war in Abdo der Fall. Der Gouverneur von Abdo sandte das Militär zurück und versprach, es nicht mehr verwenden zu wollen.

In Moskau

Beschlossen die Rechtsanwältin in einer Versammlung die Entlassung Trepows und die gerichtliche Verfolgung des Moskauer Metropolitens zu fordern, der antikanonische Predigten verfasste, in denen aufgefordert wird, über die Opposition herzufallen. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, die Stadtduma um die Bildung einer Miliz anzusprechen und im Falle der Weigerung der Duma selbst zur Organisation einer solchen Miliz zu schreiten. Heute wurde der Verkehr wieder eröffnet auf den Bahnen von Moskau nach Kursk-Miast, Woroneß, Rjasan-Uralsk und nach Wjasma.

In Wjasma

(Gouvernement Smolensk) wurde das ganze Judenviertel zerstört und geplündert. Aus einer

Reihe von Provinzstädten

wird gemeldet, daß die Präventivzensur für die Zeitungen aufgehoben wurde.

Aus Meaborg (Finland) wird telegraphiert, daß alle Behörden ihre Tätigkeit eingestellt haben, ausgenommen der Magistrat. Der Gouverneur, der Bürgermeister und der Polizeiminister wurden für abgesetzt erklärt. Alle Schulen und Geschäfte sind geschlossen.

Die telegraphische Verbindung Fredericia-Petersburg über Finnland ist durch Ausstände unterbrochen worden.

Wie die Central-News melden, hat die deutsche Regierung ihre

Torpedobootsflotte,

welche den Verkehr zwischen Berlin und Petersburg aufrecht erhalten soll, dem britischen Auswärtigen Amt zur Depeschen-Vermittlung zwischen der britischen Botschaft in Petersburg und London zur Verfügung gestellt. Der königliche Marier, welcher gestern Abend mit wichtigen Depeschen für den britischen Geschäftsträger in Petersburg von London abgereist war, wird von diesem Anerbieten Gebrauch machen und von Berlin nach Kiel reisen, um sich dort an Bord eines der nach Kronstadt gehenden Torpedoboots einzuschiffen.

Zur Ausfahrt des Turbinenkreuzers Lübeck und der ersten Torpedobootsdivision nach Peterhof wird dem Heideck. L. von unterrichteter Seite aus Kiel mitgeteilt, daß der Kreuzer nicht, wie irrtümlich berichtet worden war, den Hafen, sondern die Zarin, die ihrer baldigen Niederkunft entgegensteht, an Bord nehmen werde. Die an Bord befindlichen Zivilmitglieder der Probefahrt-Kommission seien unter das Kriegsgericht gestellt worden.

(Telegramme.)

Saparanda, 3. November. Die russische Soldaten in Meaborg lieferten ohne Widerstand ihre Waffen aus. Die russischen Straßenschilder wurden übermalt. In Lornea meldeten sich 150 Freiwillige zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Heute wurde in Lornea, Kenin und Meaborg mit finnischen Kanonen geschossen. Abends waren alle finnischen Städte illuminiert.

Warschau, 3. November. Bei den Zusammenstößen mit dem Militär, zu denen es im Laufe des gestrigen Tages kam, wurden 7 Personen getötet und 50 verwundet. Der Gouverneur erließ einen Aufruf, in welchem er die gewährten Freiheiten garantiert und die Bevölkerung bittet, Ruhe und Geduld und Vertrauen zu der Regierung zu haben.

Petersburg, 3. November. Großfürst Alexander Michailowitsch ist seiner Stellung als Präsident der Verwaltung der Handelsmarine enthoben worden.

Schwastopol, 3. November. Die Schwarze Meerflotte ist gestern vollständig unter dem Kommando Wirskows hier eingelaufen.

Warschau, 3. November. In Radom wurden in den letzten beiden Tagen 20 Bomben gesprengt. Die Straßen wurden durch Drahthindernisse und Barricaden gesperrt, bei deren gewaltthätiger Beseitigung es viele Tote und Verwundete gab. In Lublin und Kalisch wurde dagegen bei den patriotischen Kundgebungen die Ruhe nicht gestört. — Gestern Nachmittag kam es in der Marschallkowskistraße zu einem Zusammenstoß. Das Militär feuerte. 2 Tote und 7 Verwundete blieben auf dem Platz. An der Ecke der Grünstraße feuerten zwei Studenten und verwundeten einige Soldaten. Die Gesamtzahl der gestrigen Opfer betrug 4 Tote und 27 Schwerverwundete. Bei dem Begräbnis eines erschossenen Judenknaben kam es an der Ecke der Königsstraße zu einem neuen Zusammenstoß mit Soldaten, wobei Frauen und Mädchen den Pferden in die Füße fielen. — Hier organisiert sich ein Nationalkomitee aus allen Bevölkerungsklassen. 12 Mitglieder nahmen als Vertreter der Polen die Leitung der Nationalbewegung in die Hand. Die Professoren der Universität veröffentlichten ein Schreiben in dem erklärt wird, nur die Polonisierung der Schulanstalten könne wieder normale Verhältnisse schaffen.

London, 3. November. Daily Express meldet aus Odessa, daß gestern Nachmittag gegen 3 Uhr das Kriegsschiff verhängt wurde. Darnach besserte sich die Lage. Abends war alles ruhig.

Petersburg, 3. November. Im Kampf zwischen Witte und Trepow ist letzterer unterlegen. Trepow hat seine Demission eingereicht. Das General-Gouvernement von Petersburg wird demnächst angehoben. Der Zar wird den Eid auf die Verfassung leisten. Ein Amnizions-Erlaß steht unmittelbar bevor.



• Wiesbaden, 3. November 1905.

In der neuen Tabaksteuer-Vorlage

ist, wie der Berl. Volk.-Anz. hört, auch eine starke inländische Steuer für Cigarettenpapier vorgesehen.

Die Flecknot.

In Gotha fand am Mittwoch eine Konferenz von Vertretern des Staatsministeriums mit den Landräten und Bürgermeistermeistern des Herzogtums statt, um zu erörtern, wie ohne die Inanspruchnahme der Reichsorgane die Beschaffung von billigerem Fleisch möglich sei. Das Ministerium stellte im Inlande und im Auslande (Dänemark) Erkundigungen über die Bezugspreise an und ist bereit, unter gewissen Bedingungen einen Teil der Unkosten auf die Staatskasse zu übernehmen. Die Gemeindebehörden hätten zu erwägen, ob sie durch den Bezug von Schlachtvieh und Fleisch für Rechnung der Gemeinden und durch einen zeitweisen Verzicht auf gewisse Gebühren, auf eine Verbilligung hinarbeiten wollten. Die Gemeindevertreter waren der Ansicht, daß von einer Übernahme der gedachten Unkosten auf die Staats- und Gemeindefasse nur dann die Rede sein könne, wenn die übernommenen Kosten den Konsumenten voll zugute kämen. Sie versprechen zu untersuchen, ob die Fleischer oder die Kaufleute durch die Vermittlung der Gemeindebehörden den Ankauf von Schlachtvieh und Fleisch übernehmen und zu entsprechend billigeren Sätzen abgeben wollen. Ueber den Erfolg soll berichtet und dann über die etwa zu übernehmenden Kosten auf die Staatskasse Beschluß gefaßt werden.

Aus dem rheinisch-westfälischen Kohlengebiet.

Die Siebenerkommission richtete, nach einem Telegramm aus Essen, folgende Eingabe an den Reichskanzler: „Auf einer großen Anzahl Zechen im Oberbergamtsbezirk Dortmund werden diejenigen Arbeiter, die ordnungsgemäß von einer Zeche abfahren, nicht aber auf einer anderen Zeche in Arbeit gestellt, bis sie neben dem von dem Geich vorgezeichneten Abfahrtschein von der abfahrenden Zeche noch den Ueberweisungs- bezw. Uebernahmesehein vorzeigen. Kann nun ein solcher ordnungsmäßig abgekehrter Arbeiter den verlangten Uebernahmesehein nicht vorzeigen, so kann er von einer Zeche zur anderen gehen und um Arbeit nachfragen, wird aber nirgends eingestellt. Geht ein solcher Arbeiter nun zu derjenigen Zechenverwaltung, wo er abgekehrt ist und beansprucht einen solchen Ueberweisungschein, so wird dieser ihm verweigert. Durch diese Verweigerung wird dem Bergarbeiter jeder Arbeitswechsel im rheinisch-westfälischen Bergbau genommen. Unseres Erachtens verstößt eine solche Handlungsweise sowohl gegen die guten Sitten als auch gegen das Gesetz über die Freizügigkeit, ja sie hebt für die Bergarbeiter letzteres geradezu auf. Aus diesen Gründen richten wir an Eure Durchlaucht die ergebenste Bitte, in dieser Hinsicht energisch für eine Remedur sorgen zu wollen, eventuell durch eine Vorlage für die Abänderung der Reichsgewerbeordnung.“

Der Grenzvorfall

bei Schobelnia zwischen Schoppinich und Sosnowice hat sich, wie nunmehr durch die Vernehmung der Beteiligten festgestellt worden ist, in folgender Weise zugetragen: Der 18jährige Schlosser Galama und der 17jährige Bergpraktikant Schmidt aus Schoppinich gingen zwischen Schoppinich und Moskowitz in der Nähe der Landesgrenze spazieren. Bei Schobelnia, den Bahnhofsanlagen von Sosnowice gegenüber, wurden sie in der Nähe des Grenzpfahles 200 von einem russischen Grenzjoldaten von russischer Seite angerufen und auf ihre Einrede, sie befänden sich auf preussischem Gebiet, aufgefordert, über den Grenzfluß zu ihm zu kommen. Ihre Weigerung und den Versuch, umzukehren, beantwortete der Russe mit Schußfertigmachen und Anlegen des Gewehrs. Dieser Drohung gaben die jungen Leute schließlich nach und gingen über die Grenze. Sie wurden dort einer durch Alarmgeschüsse herbeigerufenen Patrouille übergeben und zunächst nach Sosnowice und am nächsten Tage nach Wladimir transportiert, wo sie in einer Arrestzelle mit elf Gefangenen zusammen untergebracht wurden. Von diesen wurden sie in der Nacht ihrer Unterkleider beraubt. Am nächsten Tage erfolgte der Rücktransport nach Katowitz.

Zusammenstoß mit der Polizei in Wien.

In Wien kam es gestern bei einer von Sozialdemokraten veranstalteten Kundgebung für das allgemeine Wahlrecht in der Babenbergerstraße zu einem heftigen Zusammenstoß mit der Polizei. Schulkinder zu Fuß und zu Pferd drängten die Menge, die vor die Burg ziehen wollte, von der Ringstraße ab. Sie mußten schließlich blank ziehen und drängten die Menge der Mariahilfsstraße zu. Viele Personen wurden verletzt, einige schwer.

Auch in Prag und in den Vororten fanden gestern sieben sozialistische Versammlungen für das allgemeine Wahlrecht statt. Nach Schluß der Versammlung zogen die Teilnehmer, revolutionäre Lieder singend, durch die Straßen. Vor dem deutschen Kasino wurde eine Kundgebung veranstaltet.

Eine Proklamation an das norwegische Volk.

Die norwegische Regierung hat gestern eine Proklamation an das norwegische Volk ausgesandt, in der sie dringend das Volk auffordert, sich dem Standpunkt des Storting und der Regierung anzuschließen. Es heißt in der Proklamation unter anderem: „Es ist der einstimmige und bestimmte Rat der Regierung an das Volk, daß es an der jetzigen Verfassung festhält. So wie sie sich entwickelt und unseren Verhältnissen und Bedürfnissen angepaßt hat, wird

sie unserer nationalen Arbeit am besten dienen. Die politische Freiheit eines Volkes beruht in erster Linie auf dem verfassungsmäßigen Recht, über sein eigenes Schicksal zu verfügen, und auf der Reife eines Volkes und seiner Fähigkeit, die Verfassung zu gebrauchen, weniger aber auf der Frage, ob sein Staatsoberhaupt König oder Präsident genannt wird. Die norwegische Verfassung ist die erste in der Welt, keine Republik bietet ihren Bürgern größere Freiheiten. — Stolz liebe ich nicht nur den Spanier, sondern auch den Norweger!“

Zu gleicher Zeit wurde übrigens in Christiania auch ein Aufruf an das norwegische Volk zu Gunsten der Republik erlassen, der 200 Unterschriften trug. Darunter befanden sich die Unterschriften des ehemaligen Finanzministers Gunnar Knudsen und der Storting-Abgeordneten Knut und Oberst Stang.

König Georg von Griechenland.

König Georg von Griechenland besucht, um die Aretafage zu regeln, die europäischen Höfe und berührt dabei auch Berlin. Er ist mit dem deutschen Kaiserhof sehr eng liiert; sein ältester Sohn, der Kronprinz von Griechenland, ist der



Schwager unseres Kaisers. Der König wurde in Berlin mit allen seinem Range zustehenden Ehren empfangen und dürfte bei den in Mode stehenden politischen Fragen sicherlich am Berliner Hofe auf das größte Entgegenkommen gestoßen sein.

Deutschland.

* **Berlin, 2. November.** Der Marineetat für 1906 wird eine starke Erhöhung des Disagaments und der Artillerie für die neu zu bewilligenden Linienfahrzeuge und Kreuzer verlangen.

* **Königsberg i. Preußen, 2. November.** Bis 10 Uhr abends waren bei der Reichstagswahlwahl in Preussisch-Golland-Mohrunge gezählt für Rittergutsbesitzer Giner-Bergchen (kons.) 308, für Braun-Königsberg (soz.) 117, für Hermenau-Allenstein (frei.) 113 und für Krebs-Vielstadt (Zentrum) 18 Stimmen. Von 18 Bezirken des Kreises fehlen die Meldungen. Aus Mohrunge liegen noch keine Nachrichten vor.



Eine Diebes- und Hehlerei-Hande. In Solingen wurde eine Diebes- und Hehlerei-Hande ermittelt, die am Nordbahnhofe ganze Güterwagen ausraubte.

Selbstmord. In Würzburg erschoss sich der Prototyp Müller vom Bankgeschäft Edensfeld.

Nach 15 Jahren. In Stettin wurde der Maler Kriebemann unter dem Verdacht verhaftet, im Jahre 1890 einen Rentier ermordet und beraubt zu haben. Allgemein herrschte damals die Ansicht vor, daß Kriebemann der Täter gewesen sei. Jetzt nach 15 Jahren wird ihm nun der Prozeß gemacht.



Aus der Umgegend.

ib. **Sonnenberg, 3. November.** In der gestern abgehaltenen Sitzung des Gemeindevorstandes wurde über nachstehende Punkte beschlossen: Das Geuch des Chr. Bohnenberger betr. Notwasserleitung wird auf jederzeitigen Widerruf auf Kosten und Gefahr desselben genehmigt. Das Geuch des Herrn von Trellow, Reparatur der Feldwege. Die Feldwege sollen bei guter Witterung hergestellt werden. Ueber das Geuch der Baugenossenschaft Eigenheim betr. Bewilligung eines Zuschusses von 350 M. für Herstellung eines Kanals anstatt der vorhandenen Rinne hat der Gemeindevorstand gegen die ordnungsmäßige Ausführung des Kanals nichts zu erinnern, wenn die Kosten von der Genossenschaft getragen werden. Auf die Handschrift des Rechtsanwalts Gutmann, Kündigung des Steinbruchvertrags mit J. Wagner, wurde beschlossen, zunächst den Rechtsanwalt Martzheim zu hören. Bewilligung des Chr. Th. Dörr hier betr. Entschädigung des W. Hammer für Wiederherstellung der Feldwege im Distrikt Bahnhofs Herr Graf Weigel soll 25 M. als Zuschuß zu den Reparaturkosten zahlen und Herr Hammer mit 8 M. entschädigt werden.

X. Pierhadt, 2. Nov. Am Mittwoch, 8. d. M., veranstaltete der Lokal-Gewerbeverein einen interessanten Lichtbildervortrag. Herr Benich aus Wiesbaden, seit Jahren hier sehr vortheilhaft eingeführt, wird uns im Geiste eine Reise durch Norwegen machen lassen. Bei einem solch vortheilhaften Programm und dem äußerst niedrigen Eintrittspreis von 20 Pfg. pro Person steht zu erwarten, daß der geräumige Saal zum Vollerfüllung wird. — Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahre der Turnverein den so beliebten Turner-Ball. Derselbe ist verbunden mit Jaglingspreisturnen. Auch wird die seit Jahren beliebte Damenriege aufgeführt. — Die Zahl der Geburten ist in diesem Jahre eine recht beträchtliche. Schon seit einigen Wochen war die Zahl der Geburten früherer Jahre bereits erreicht. — Für die seit gestern erlediigte Schulstelle ist bis zu deren definitiven Neubestellung vom gleichen Termin ein Vertreter dirigiert worden. — Seit einigen Tagen verkehrt zwischen hier und Wiesbaden ein zweiter Omnibus. Derselbe fördert für einmalige Fahrt nur 20 Pfennige. Trotzdem wird dieses Unternehmen insofern wenig Zukunft haben, als man bei jetziger Witterung die Fahrt in einem geschlossenen Wagen vorziehen wird. Vielleicht wird der neue Unternehmer seinen Kramper mit einem Omnibus verkaufen.

+ Dohheim, 2. November. In der gestrigen unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Ratel stattgefundenen Gemeindevorstandung sind folgende Beschlüsse gefaßt worden: 1) Eine Straße von der Ober- auf die Neugasse, von der Hollergasse auf die Geldstraße, 2) eine Verbindungsstraße zwischen Ober- und Neugasse, gegenüber der Bachstraße und 3) über die Erweiterung der Wiesbadenerstraße auf der nördlichen Seite und der mit der Bahnhofstraße parallel stehenden Straße. Die Fluchtlinienpläne zu den genannten Straßen sollen, wie vorliegend, baldmöglichst ausgearbeitet und zur Festsetzung vorgelegt werden.

*** Ahmannshausen, 2. November.** Zu widerlichen und pietätvollen Szenen kam es am Mittwoch nachmittag auf dem hiesigen Friedhof. Eine verheiratete Frau hatte am Grabe ihrer Mutter einen Kranz niedergelegt. Als dies der Vater, ein alter Mann von annähernd 70 Jahren, sah, trat er an das Grab heran, schimpfte und schrie auf die Tochter und warf den Kranz mit den Worten weg: „Das Grab ist mein. Niemand hat darauf etwas zu suchen.“ Nachdem der Friedhofswächter den Mann zu beruhigen versucht und den Kranz wieder auf das Grab gelegt hatte, trat der alte Mann von neuem schimpfend an das Grab heran und schiederte den Kranz weg. Dann gestellte sich noch der Sohn hinzu, welcher gleichfalls in die größtmöglichen Beleidigungen gegen die Schwester ausartete. Erst bei Anbruch der Dämmerung legte sich der Streit. Die Besucher des Friedhofes waren sichtlich empört über diese pietätlosen Ausbrüche.

6. Vordhausen, 3. November. Herr Rörster Stiefel, welcher seit 1. Oktober d. J. die durch Verlegung des Herrn Rörsters Bremser freigebliebene Gemeindefürsorgestelle Vordhausen bekleidet, machte am vergangenen Freitag (Allerheiligen) nachmittags einen guten Tag. Bei seinem Niedergang betrat er im Distrikt „Reichental“ einen Mann (der aus Vordhausen stammt), welcher gerade damit beschäftigt war, nachzusehen, ob er in den von ihm gestellten Schlingen Wild gefangen hätte. Schon früher wurden in verschiedenen Distrikten Schlingen aufgestellt und es fanden die hiesigen Einwohner im Verdacht, solche gelegt zu haben. Der Wilderer, welcher anscheinend mit den örtlichen Verhältnissen gut vertraut gewesen ist und das unehrliche Gewerbe schon längere Zeit betreibt, wurde zur Anzeige gebracht und wird sich demnächst vor dem Kgl. Schöffengericht in Wiesbaden zu verantworten haben.

1. Gaus, 2. Nov. Heute nachmittag 3 Uhr wurde der Winter Jagd-Feier von hier, der damit beschäftigt war, am Raststein Düng in seinen Weinberg zu tragen und hierbei das Bahngleise überschreiten mußte, von dem Schnellzuge Köln-Frankfurt überfahren und getötet. Der Zug hielt kurze Zeit und fuhr nach Aufnahme des Totbefandes weiter. — Morgen abend 8 Uhr findet im Gasthaus zum Turm Vorstandswohl der zu bildenden freiwilligen Feuerwehr statt.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Rehdenz-Theater.

Donnerstag, 2. November: Zweites Gastspiel Irene Triesch.

Die gekürzte Gastin spielte heute die Christine in Schnitzlers bekanntem Schauspiel „Die Geier“ und die Margarethe in deselben Autors einaktigem Lustspiel „Literatur“. Die bereits gerühmten Vorgänge der Künstlerin: einfach-wahres Spiel und innerliches Erleben der dargestellten Rolle kamen auch bei ihrer „Christine“ zu voller Geltung; poetisch warfte die Künstlerin die hingebende Hingabe, erschlitternd den grenzenlosen Schmerz des süßen Wiener Mädels bei der Nachricht vom Tode des Geliebten widerspiegeln. Eine völlig andere war sie in der satirischen Plauderei Schnitzlers, in der die Literatur des Caféhauses so geistvoll verpörrt wird. Hier war die Künstlerin vom Hauch der Bohème umwittert und in ihrem ganzen Geben von sprühender Laune. Mit Recht fand die meisterliche Lösung dieser heterogenen Aufgaben den lebhaften Beifall des dankbaren Publikums.

Von den heimischen Darstellern war Frau v. Born-Lohmeyer in der Rolle der Maggi neu. Die Künstlerin brachte den lebenslustigen Reiz der kleinen Modistin mit ungezwungener Grazie zur Geltung. Herr Geterbrügge, der hier zum erstenmal den Frey spielte, fand für die wechselnden Stimmungen jedesmal den richtigen Ausdruck. Auch er erglänzte sodann durch die Wiedergabe des Clemens in dem Einakter eine für seine vielseitige Gestaltungskraft redende Kontrastwirkung. Die Epifodienrolle des Schiffhändlers war Herrn Weber gefallen, der sie diskret und doch zündend durchführte. Die übrigen Mitwirkenden beider Stücke sind in ihren durchweg lobenswerten Darbietungen bekannt.

„Aus fremden Zungen“. Eine interessante Auswahl von hervorragenden Werken aus den verschiedensten Literaturen enthält das 19. Heft der von Richard Schott herausgegebenen Zeitschrift „Aus fremden Zungen“, die dem deutschen Lesepublikum in vorzüglicher Uebersetzung die bedeutendsten Geistesprodukte namentlich derjenigen Nationen vorführt, deren Sprachen man bei uns im allgemeinen nicht zu kennen pflegt. Das Heft enthält außer einigen packenden Balladen des Ungarn Josef Nis und einer Reihe fesselnd geschriebener literarhistorischer Feuilletons vier vollständige Romane, die in hohem Grade lesenswert sind für ihre Nationen charakteristisch sind: „Wenn das Leben erwacht“ von S. von Dacic aus dem Kroatischen, „Karia Kafen im Himmel“ von Johan Vojer aus dem Norwegischen, „Der Voge“ von Marga Jabojska aus dem Polnischen und „Eine gute Tote“ von D. Almann aus dem Russischen. Nicht minder auch ist in dieser Hinsicht das 20. Heft ausgestattet, das mit der Veröffentlichung des japanischen Nationalromans „Treue über alles“ von Kawenaga Schunfai beginnt, und daneben noch drei nobellistische Werke, „Der verlebte Gladiateur“ von Jolton Ambrus aus dem Ungarischen, „Einjam“ von R. Barfen aus dem Dänischen und „Legende“ von Elise Orzelsky aus dem Polnischen und eine Auswahl von Gedichten des großen belgischen Dichters Emile Verhaeren enthält. Besonderen Wert aber verleiht diesem Heft die Mitarbeiterschaft Ellen Reys, die hier ihren neuesten Essay „Zwei Menschen und zwei Gedichtsammlungen“ veröffentlicht. Wir können die Zeitschrift „Aus fremden Zungen“ unsern Lesern nur auf das Beste empfehlen.



Wiesbaden, 3. November 1905.

Der November. — Was man sich in Wiesbaden zu erzählen hat. — Die Seefischhandlung im Altsie-Gebäude.

November-Gang unter goldigem Sonnenschein! Sollte der Monat November das nachholen wollen, mit dem uns sein Gewisse so schmachlich im Stich gelassen hat? Wenn wir nun auch nach den Erfahrungen der letzten Zeit mittrauen geworden sind, so wollen wir immerhin hoffen, daß die 30 Tage, welche jetzt wieder an der großen Weltuhr ablaufen haben, uns noch einen einigermaßen schönen Herbst bescheren. Denn wie lange wird's noch dauern, und dann ist's schon Winter. Aber unabhängig hat auch der Monat November wieder begonnen. Am ersten, als dem ersten Allerheiligtage, hing der Himmel voller Weigen. Der Wettergott schien sich also von dem feierlichen Ernst des Tages nichts bemerkt zu sein. Er lachte den ganzen Tag auf die in stillen Gebet an den Gräbern ihrer Lieben Weilen den hienieden, gerade als wenn das ganze Leben weiter nichts als eitel Lust und Freude wäre. Und gestern? Da war der Himmel den ganzen Tag mit Wolken überzogen und machte ein solch verquerrtes Gesicht, als wenn ihm etwas besonders Unangenehmes in die Quere gekommen sei.

Genieß sind die Zeiten gerade nicht so, daß man jetzt von einem Himmel auf der Erde reden könnte. Das Gedenkt Fleischnot und Fleischentzerrung spukt immer noch in unseren schönen deutschen Gauen herum. Und der schneidige Herr von Bod sieht noch immer auf seinem begehnten Sessel in Berlin und posant in die Welt hinein: Nichts mit Fleischnot. Ihr Weiber! Also man weiß, daß man auf den großen Bod keine Hoffnungen zu setzen hat. Dafür hoffte man aber vom Herrn Bülow umsonst. Gleichfalls umsonst. Er war zwar zu den Vertretern der Städte recht lebenswürdig — das muß man ihm nachsagen — aber dies war auch alles. Wie kann man als oberster Reichsbeamter auch die schwere Verantwortung der Geschädigten des deutschen Viehbestandes, wie der Herr der Landwirtschaft versichert hat, auf sich nehmen? Nein, das geht nicht. Um jedoch die Herren nicht so ganz ohne Aussicht von sich fortgehen zu lassen, so da wird man eben für die Antragsanten danken und eine Prüfung vornehmen, dachte sich Bülow. Doch besser wie gar nichts.

Was dabei herauskommen kann, weiß das deutsche Volk schon jetzt. Es wird eben bei dem Gefassten bleiben. Und darum regen wir uns über die Fleischnot nicht mehr auf, sondern freuen uns, daß es wenigstens nicht noch eine Fischnot gibt. Der Fisch ist in dieser Beziehung ein ganz anderer Kerl wie das boshafte Schwein. Er ist nicht gefährlich. Sehen wir uns deshalb über die Anordnungen Bod's hinweg und schnobulieren Fische. Die sind auch nicht zu verachten. Im Uebrigen wird's einem ja jetzt in punkto Fischen sehr bequem gemacht. Es werden Fische unter städtischer Aufsicht verkauft. Gestern war der erste Fischmarktstag im Altsiegebäude. Als Volksnahrung kündigte sie seinerzeit der Magistrat an. Mancher arme Unbemittelte, der besonders unter der Fleischentzerrung zu leiden hat, wird diese Ankündigung mit großer Freude vernommen haben. Dem Volk, das sich gestern in Scharen an die Fischverköstung drängte, hat man indessen hinsichtlich Garbe gar wenig davon an, daß es keine Lust hat zu blauen Seefischen nehmen muß. Wir glauben, die meisten von denen, welche dort waren, konnten sich auch teures Fleisch leisten. Doch nicht allzulebte. Es war ja unseres Erachtens wohl mehr Reugierde, die diese Leute dorthin trieb. Man will doch probieren, wie bei der Stadt Wiesbaden gekaufte Fische schmecken. Auch uns trieb die Reugierde hin. Einen solchen Betrieb hatten wir nicht vermutet. Schon in aller Frühe standen da Männer, Frauen und Kinder mit großen Reggen und Körben so ungeduldig vor dem Altsiegebäude in der Neugasse, daß die Situation gefährlich zu werden drohte. Und als der Verkauf begann, da entsetzte sich ein kolossales Gedränge, damit ja jeder seine Rechte — pardon Schellfische und Seelachs bekommt. Aber dann schlenkt wieder fort, denn der dahinter Stehende will sein Teil haben. Es hat aber auch jeder sein Teil bekommen, trotz des enormen Andranges während des ganzen Tages. 80—100 Zentner Fische wollen verkauft sein. Trotzdem, viel gab es gestern abend nicht mehr davon. Die Wiesbadener Bevölkerung will sich eben jetzt gründlich an städtischen Fischen satt essen. Und das kann man ihr beiße nicht verdenken. Freilich neue Wesen kehren gut. Ob der Andrang für die Dauer anhalten wird? Wünschenswert wäre es, damit der Magistrat in seinem lobenswerten Bestreben unterstützt wird.

* Zum Betriebsverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Poarn, Ein-Odenrode, Kreuze, Wert. Die Gebühre für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 A 50 A — Ferner sind zugelassen: Frankhausen (Hs. Cassel) und Niederweimar. Die Gebühre für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 A.

* Submissionsliste. Bei der Vergabe der architektonischen Leistungen für den „Wiesbadener Männergesangsverein“ zu einem Sängerkreis ergab sich folgendes Resultat: Die Baugesumme wurde mit A 150 000 angenommen (niedrig veranschlagt). Es verlangten nun für Honorar incl. städtischer Bauleitung die Architekten Euler und Berger, Wiesbaden A 13200, Arens, Louis Altmann, Wiesbaden, Wegand (Beiratsmitglieder) A 11000 und die Firma L. Friedrichs, Hannover (Hilfsarchitekt Wiesbaden) A 3600. Dieser letzteren Firma wurde auf Grund ihres Angebots der Zuschlag erteilt.

* Zur Stadtverordnetenwahl. Nunmehr haben auch die A n d e r t e r beschloffen, den Kompromißantrag zu unterstützen und für den jetzigen der vereinigten bürgerlichen Parteien zu stimmen. Den gleichen Beschluß faßte, wie wir hören, die C e n t r u m s p a r t e i.

* 30jähriges Dienstjubiläum. Der städtische Weinbergkassier Quirin Schaffner, St. 21 wohnhaft, blüht am 3. November auf eine 30jährige Dienstzeit zurück. Schaffner ist im Jahre 1841 in Naental geboren und am 3. November 1875 von der Kgl. Domänenverwaltung als Weinbergkassier angestellt und im Jahre 1900 bei Uebergang des Neroberg-Weinbergs in den Besitz der Stadt Wiesbaden von dieser Verwaltung als Kassier für den genannten Weinberg übernommen worden. Dem Jubilar wird es an Anerkennungen an seinem Ehrentage wohl nicht fehlen.

* Die größere Vertretung der Gesamtkirchen-Gemeinde hält ihre nächste Sitzung am Dienstag um 5 Uhr im Rathsaal des Rathhauses ab. Die Tagesordnung lautet: Kellerverpachtung. Antrag des V. B. in Betreff der Vertretung des Herrn Delon Vidal. Rechnungen über Reparaturen der Marktkirche.

* Signierung der Städtgüter. Die Handelskammer schreibt uns: Die Verzögerungen und Verschleppungen im Städtgüterverkehr werden zum großen Teil verursacht durch Mangel in der Signierung. Es liegt daher im eigenen Interesse der Verkäufer, die ausgegebenen Städtgüter richtig zu signieren. Wer allem muß bei der Signierung darauf geachtet werden, daß Zeichen, Nummer und Bestimmungsstation einfach, deutlich und unerbötig angebracht werden. Als Zeichen für Fruchtstücker sind Buchstaben nicht aber schwer erkennbare Firmenzeichen zu verwenden. Als Nummern sind mehrstellige Zahlen zu vermeiden. Die Bestimmungsstation muß selbstverständlich genau bezeichnet werden, damit keine Verwechslungen hervorgerufen werden. Für Private wird sich auch die Anbringung der Adresse empfehlen, was für größere Geschäfte nicht möglich ist. Damit die Zeichen deutlich sind, sind sie in leicht auffälliger Farbe (also schwarz) auf Risten, weiß auf rohen Eisenwaren) auf den Gütern anzubringen. Auch ist das Aufschreiben der Zeichen in Bleistift oder Buntstift zu vermeiden, weil dieselben in der Dunkelheit oder auf großen Güterschuppen schwer erkennbar sind. Dauerhaft sind die Zeichen nur, wenn sie untrennbar auf den Gütern, z. B. durch Ankleben, Aufschreiben auf dem Gute, befestigt sind. Anzeichen der Zeichen ist zu vermeiden, weil die ungenutzten Begleitstempel beim Umladen, Rangieren usw. meist verloren gehen. Von der Eisenbahn wird als Zeichen für Säcke, Körbe usw. die Anbringung von Signierfäden aus Leinen mit Metallblech und mit Vorzug empfohlen. Diese Fäden sind von den Güterabfertigungsstellen gegen sehr geringes Entgelt zu beziehen. Vor allem muß auch darauf geachtet werden, daß bei Wiederbenutzung aller Risten usw. keine älteren Zeichen darauf bleiben, wofür sie nicht etwa wieder Verwendung zur Signierung finden, da bei mehrfachen Zeichen auf den Fruchtstücken stets Irrungen und damit Verschleppungen hervorgerufen werden. Es empfiehlt sich, daß Interessenten diese Winke der Eisenbahnverwaltung stets befolgen, damit Verzögerungen und Verschleppungen im Städtgüterverkehr möglichst vermieden werden.

* Ein internationaler Hoteldieb, der dem „Fürsten Sahowary“, dem Hochkapler Manulescu, sehr ähnlich sieht, und welcher auch in unserer Gegend gearbeitet zu haben scheint, ist in Berlin verhaftet worden. Die Ähnlichkeit erstreckte sich nicht nur auf das Gesicht, sondern auch auf die Art des Arbeitens und die Uebereinstimmung war so frappant, daß man die Tat des Verhafteten dem Manulescu zuschrieb. Der Verhaftete giebt an, ein Kellner Ludwig Strauß aus Budapest zu sein. Strauß wird aber insofern von seinem „großen“ Vorbild ab, als er in Berlin in der Marienstraße im Juli d. J. eine feste Wohnung mietete, während „Fürst Sahowary“ immer unterwegs war. Von Berlin aus unternahm Strauß mehrere Abfahrten, unter anderem nach Aachen, an dem er seine Braut zurückließ, und nach Karlsruhe. Die Manulescu hatte er die Gabe bei den Damen. Egriffen wurde er jetzt bei einem Diebstahl in einem großen Hotel. Hier ging er in ein Zimmer, dessen Inhaber das Hotel auf kurze Zeit verlassen hatte, und nahm dessen Kleidungsstücke heraus, obwohl der Bruder des Gastes anwesend war, und auf diesen wartete. Als gleich darauf der Gast selbst kam und von seinem Bruder erfuhr, daß jemand seine Kleidungsstücke abgeholt hatte, schlug er Alarm, eilte dem Diebe nach, traf ihn noch in einem Zigarrenladen und ließ ihn festnehmen. Strauß räumte beim Verhör noch sechs weitere Diebstähle ein, die seit Juli, seitdem er unter einem solchen Namen in Berlin wohnte, in Hotels ersten Ranges verübt wurden. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung fanden die Beamten eine Anzahl verschiedener Sachen, aber deren Erwerb er sich nicht anweisen kann, und die ohne Zweifel von anderen Diebstählen herühren, unter anderen eine silberne Zigarettenbox, die innen vergolbt ist, einen goldenen glatten Bleistifthalter und eine „Goldin“-Uhr mit goldener Kette. Wo er diese Sachen gestohlen hat, will Strauß nicht sagen.

* Aus dem Reichsgericht meldet unser 2. Korrespondent unterm 2. November: Wegen Körperverletzung ist am 23. Dezember d. J. vom Landgerichte Wiesbaden der Tagelöhner Anton R o n n i n g e r zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er war auf dem Bahnhof mit einem gewissen A. in Streit geraten und von diesem gemißhandelt worden, worauf er ihn mit seinem Messer schlug. Auf die Revision des Angeklagten 5 o b heute das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

* In dem Beschluß „Rathsaal“ betreffend, werden wir ersucht, mitzuteilen, daß der Abschluß des Geschäfts durch die Agentur Conradi hier, Herberstraße 23, vermittelt wurde.

* Der Verein selbstständiger Kaufleute E. B. erläßt folgende Erklärung zu den Stadtverordnetenwahlen: Der Vorstand — als solcher — unseres Vereins hat in seiner Sitzung vom 23. Okt. d. J. beschloffen, an einer Agitation für die Stadtverordnetenwahl offiziell sich nicht zu beteiligen, vielmehr bestimmte Kandidaten nicht aufzustellen. Es soll uns freuen, wenn aus der Wahl geeignete Vertreter für unsern Kaufmannstand hervorgehen.

Russische Badegäste. Zum Kurgebrauch ist hier der Barmherzigenorden des Jaren, Fürst von Albedinsky mit Gemahlin, — der Hofdame der Jaren — eingetroffen und im Hotel „Wilhelma“ abgeblieben.

o. Bezirksausführung. Die heutige Sitzung wurde eröffnet mit einem Konzeptionsgesetz für Schankwirtschaftsbetrieb des Gastwirts Herrn L. D o e r e r hier. Die in Frage stehende Konzeption soll gegeben werden auf das Haus Goebenstraße 10, welches schon der Vorgänger des Herrn D. zum Zweck eines späteren Wirtschaftsbetriebes gebaut hat. Das dem Stadtausschuss eingereichte Gesetz wurde abgelehnt mit dem Bescheid, daß ein Bedürfnis zur Erteilung nicht vorliege. Hierauf stellte D. Antrag zur mündlichen Verhandlung. Es wird ausgeführt, daß die an der Dohmeierstraße gelegene Goebenstraße einen großen Teil des dort herrschenden Verkehrs abnehme. Außerdem befindet sich auch in nächster Umgebung dieses Hauses keine andere Gastwirtschaft. Zudem sei D. Bachmann und er beabsichtige eine dem besseren Publikum zum Aufenthalt geeignete Wirtschaft zu eröffnen. Der Stadtausschuss beschließt, die Sache zu vertagen, um vorerst die Meinung des Magistrats einholen zu können. — Gegen die Fortführung der seit mehr denn 100 Jahren in Wiesbaden betriebenen Gastwirtschaft „Stadt Wiesbaden“, Wiesbadenerstr. 109, wurde bei der Uebertragung auf einen neuen Wirt (Georg Gais) von der Polizeiverwaltung Einspruch erhoben mit der Begründung, daß das Gebäude den baulichen Anforderungen nicht mehr genüge. Insbesondere genüge der im ersten Stock gelegene Saal, dessen Balkenwerk sowie Treppenaufgang den neueren baupolizeilichen Vorschriften in keiner Weise mehr. Die Folge war die Ablehnung der Genehmigung durch den Wiesbacher Stadtausschuss. Hiergegen wurde Klage erhoben. Es wurde ein Termin abgehalten, bei welchem vereidigte Sachverständige ihr Urteil abgaben, welche teils in sehr zweifelnder Form die Möglichkeit eines weiteren Bestehens, vielleicht auf 3, eventl. auch 4 und 5 Jahre in Aussicht stellen, teils sich gänzlich ablehnend gegen den weiteren Gebrauch dieser nunmehr polizeilich gesperrten Räume, des Obergeschosses verhielten. Der Stadtausschuss gelangte zu der Ueberzeugung, daß nach eingehender Erwägung die polizeiliche Verfügung in der abgefaßten Form tatsächlich als begründet anzusehen ist, weshalb die Klage abgewiesen werden mußte. Die Höhe des Streitobjekts wird auf 10000 Mark festgelegt. — In einer in letzter Sitzung stattgehabten Verhandlung betr. die Konzeptionsangelegenheit des Gastwirts Andreas Kestler für seine in der Frankfurterstraße belegene Wirtschaft war vom Stadtausschuss ablehnender Bescheid eingegangen mit der Begründung, daß das Restaurant in unmittelbarer Nähe des Josephs-Hospitals sowie inmitten eines Villenviertels gelegen sei. Die Verhandlung war damals vertagt worden, um vorerst eine dritte Besichtigung vornehmen zu können. Das von der Polizei angeforderte Gutachten lautet sehr günstig. Die Konzeption wird erteilt, da auch das in Frage stehende Hospital über 100 Schritte von dem Lokal entfernt liegt. Der Wert des Streitobjekts beträgt 5000 Mark.

*** Volkstümlicher Vortrags des Volksbildungsvereins.** Nunmehr ist auch das Programm für den diesjährigen volkstümlichen Vortrags veröffentlicht. Es sind 7 Vorträge vorgesehen. Herr Dr. Raumann und seine Gemahlin, Frau Renner-Raumann, Schauspieler am hiesigen Agl. Theater, werden den Vortrags eröffnen. Dr. Raumann wird über Heines Kritik sprechen und seine Gemahlin wird eine Reihe von Gedichten vortragen. Kunsthistoriker Dr. Wolfram Baldschmidt wird Benedikt zur Zeit der Hochrenaissance in Lichtbildern vortragen, Schulinspektor Müller selbst auch diesmal nicht in der Reihe der Redner. Er wird über Morde, sein Leben und seine Werke sprechen. Dr. Grünhut legt seine im vorigen Jahre begonnene Vortragsreihe aus der Geschichte der Erde fort und wird an zwei Abenden über die Zeit der Entstehung der Steinkohle und über die Diluvialzeit, insbesondere die Eiszeit in Deutschland und über die ersten Spuren des Menschen reden, und dabei wieder interessante Stücke aus dem naturhistorischen Museum vortragen. Herr Schloffer wird in Lichtbildern die rheinischen Dome des Mittelalters vortragen. Endlich wird Dr. Sprunck über Cellulose sprechen und deren so mannigfaltige Verwendung in der Industrie als Papier, Celluloid, Schießbaumwolle, künstliche Seide etc. erläutern. Interessante Proben aus den verschiedenen Stadien der Fabrikation werden zur Ausstellung gelangen. Die Vorträge werden in der Aula der Oberschule in der Oberrealschule oder der Töcherschule stattfinden. Der Abonnementspreis beträgt 1 A., jedoch für Arbeiter, Dienstboten, Angestellte in Ladengeschäften nur 40 A. für alle 7 Vorträge. Zahlreiche hiesige Firmen haben sich schon in dankenswerter Weise bereit erklärt, den Verkauf an ihre Angestellten zu vermitteln. Außer diesem Vortrags sind noch 3 Vorträge außer Abonnement. Herr Konservatoriumsdirektor Gerhard wird in denselben über Beethoven und seine Werke sprechen mit musikalischen Erläuterungen am Klavier. Der Vortrags wird schon bald stattfinden, und zwar Samstag, 11. November (nicht 10. November wie es in der Annonce hieß) in der Oberschule, 8½ Uhr beginnend.

*** Straßensperrung.** Die Wegergasse von Kleine Sengasse bis Goldgasse und die Weinbergstraße werden zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

*** Der Polizeibericht warnt vor allen niederländischen Unternehmungen,** die sich mit dem Handel von hier nicht erlaubten Losanteilen befassen.

Ueber die Tätigkeit der Schulärzte im Jahre 1904/05.

wird jetzt ein interessanter, durch mehrere Tabellen erklärter Bericht veröffentlicht, den wir kurz im Auszug wiedergeben. Danach wurden nach dem Bericht des Herrn Dr. C u n n in den schulaufsichtlichen Konferenzen mehrere wichtige Fragen berührt, und diesbezügliche Anträge der städtischen Gesundheitskommission zur weiteren Verfolgung unterbreitet. Die Schulärzte haben in einem Gutachten sich dem Antrag des städtischen Schulinspektors auf Einweisung des Einschulungstermins auf 1. Juli angeschlossen und denselben unterstützt; danach sollen Schulbehörde und Redoren berechtigt sein, alle Kinder, die vor dem 1. Juli des schulpflichtigen Jahres 6 Jahre alt werden, vom Schulbesuch in diesem Jahre zurückzuweisen, falls deren körperliche Konstitution nicht eine besonders kräftige ist. Die städtische Gesundheitskommission wurde durch die Schulärzte darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Prüfung von Schülern durch andere Personen, Vereine usw., eine Einschleppung von Krankheitsstoffen aus Familien, in denen ansteckende Krankheiten herrschen, sehr leicht möglich ist, und daß Vorkehrungen dagegen getroffen werden müssen. Die Frage der Einrichtung von Stotterkursen, von heilgymnastischen Kur-

sen und der Anstellung von Schulzahnärzten war mehrfach Gegenstand der schulaufsichtlichen Beratungen. Für die erstere wurde Antrag an den Magistrat beschlossen, dahingehend, daß einige Lehrer auf Kosten der Stadt bei erprobten Spezialisten ausgebildet werden sollen, um unentgeltlichen Unterricht an die betreffenden Schulkinder erteilen zu können. Bezüglich der Einrichtung von heilgymnastischen Kursen sind wir zu befriedigendem Vorschlag noch nicht gelangt. Die Schulärzte konnten der Anstellung eines Schulzahnarztes nicht zustimmen, der die unentgeltliche Behandlung aller zahnkranke Schulkinder auf Kosten der Stadt übernehmen sollte, wie dies ein Antrag der hiesigen Zahnärzte erstrebte. Bei voller Anerkennung der Wichtigkeit der Zahnpflege, gerade im kindlichen Alter, dürfte das Interesse der Schule als solche hierbei doch nur ein geringes sein. Die mit städtischen Mitteln reichlich unterstützte Poliklinik einer Anzahl hiesiger Ärzte gewährt auch unbemittelten Zahnkranke sachgemäße Hilfe und Behandlung.

Eine Zusammenstellung des hiesigen Schulinspektors über die durch Krankheit verursachten Schulverabsäumnisse der Lehrer und der Schüler bietet ein interessantes Bild und Urteil über die herrschenden allgemeinen Gesundheitsverhältnisse und der einzelnen Schulen. Während an 7 Schulen die Zahl der Schulverabsäumnisse wegen Krankheit seitens der Lehrer zwischen 4,3 und 7,3 pCt. schwankt, steigt diese Zahl an den drei übrigen Schulen auf 9,5, 10,3 und 16,2 pCt.; für die Schulkinder schwankt diese Ziffer an sämtlichen Schulen sehr gleichmäßig zwischen 5,6 und 7,8 pCt. Die Gesundheitsverhältnisse der Schüler dürften darnach, trotz einer ausgedehnten Scharlachepidemie in hiesiger Stadt, durchaus nicht als ungünstig bezeichnet werden; freilich fehlen mir zur Zeit auf der gleichen Basis aufgestellte Berechnungen aus anderen Städten und Jahren. Von den insgesamt 9859 Schülern waren im Jahre 1904/05 erkrankt an Scharlach 743 (7,5 pCt.), Diphtherie 54 (0,54 pCt.) und Malaria 500 (5,0 pCt.); insgesamt also an diesen ansteckenden Krankheiten 1302 (13,7 pCt.) gegenüber 8 pCt. im Vorjahre (bei letzterem sind sogar noch einige andere Erkrankungen, Typhus, Malaria, mitberechnet worden). In drei Schulen (Stiftstraße, Luisenstraße und Rheinstraße) wurden einzelne Klassen wegen Ausbreitung der Krankheitsfälle für 2—3 Wochen geschlossen, und in mehreren gründliche Desinfektion vorgenommen. Während in anderen Epidemien durchschnittlich 33 pCt. der Scharlachfälle auf Kinder über 6 Jahre (schulpflichtige) entfallen, ist die Beteiligung der Schulkinder in hiesiger Stadt diesmal eine auffallend hohe gewesen. Von den polizeilich gemeldeten 1080 Scharlachfällen treffen 743 auf die Kinder der städtischen Volks- und Mittelschulen, d. i. etwa 68 pCt.

Von Interesse ist auch die verschiedene Beteiligung der einzelnen Schulen an der Epidemie; dieselbe entspricht deren zeitlichem wie örtlichem Verlauf und Ausdehnung. Die Epidemie begann im Norden der Stadt, Stiftstraßenschule mit 6,7 pCt. Erkrankungen, zog über die Höhe zur Lehrstraße mit 10 pCt., Gastellstraße mit 12 pCt. und Schulberg mit 13,7 pCt. und erlosch im Süden: Bleichstraßenschule mit 5,1 pCt., Rheinstraße 5,5, Luisenstraße 3,8, Blücherplatz 3,7 und zuletzt Gutenbergstraße mit 6,4 pCt. Erkrankung. Eine etwas gleichmäßigere Verteilung zeigte eine fast gleichzeitig herrschende Malariaepidemie: Stiftstraße 4,5, Lehrstraße 5,3, Gastellstraße 7,9, Schulberg 5,8, Bleichstraße 4,0, Blücherplatz 5,1, Rheinstraße 3,5, Luisenstraße 1,8 und Gutenbergstraße 7,4 Prozent Erkrankungen. Bezüglich der Schulbäder, über deren hygienischen und pädagogischen Wert wohl kein Wort mehr zu verlieren ist, muß leider berichtet werden, daß die Teilnahme an denselben wieder nachzulassen scheint. Wenn auch die herrschenden Krankheiten diese Teilnahme etwas beeinträchtigt haben mögen, so ist es andererseits doch sehr bedauerlich, wenn der Widerstand — um nicht zu sagen Unverstand — so vieler Eltern seitens der Eltern wie unvernünftiger Ratgeber so viel Unterstützung findet. Die nachfolgenden Zahlen über die Teilnahme am „warmen Bräunbad“, das hier in den Wintermonaten in Form eines Tellers warmer Safergrütze mit Brot gereicht wird, bieten ebenfalls gewisses Interesse. Es nahmen teil: in der Bleichstraßenschule durchschnittlich 20 Kinder (1,4 pCt.), Mithraschule durchschnittlich 45 Kinder (3,5 pCt.), Gastellstraße durchschnittlich 150 Kinder (10,8 pCt.), Lehrstraße durchschnittlich 125 Kinder (10,4 pCt.), Schulberg durchschnittlich 70 Kinder (5,9 pCt.), Gutenbergstraße durchschnittlich 60 Kinder (7,3 pCt.).

Von den insgesamt 1417 zur Untersuchung gelangten Kindern waren in den Mittelschulen unter 374 Kindern 125 krank befunden (33,4 pCt.) mit 148 einzelnen Krankheitsformen; in den Volksschulen von 1043 unter suchten 549 (52,6 pCt.) mit 813 Krankheiten. Bei den älteren Klassen kurz nach der Einschulung sind besondere Befunde nicht berichtet; nur vereinzelt hatten hierbei die Schulärzte Veranlassung, Kinder als zu schwächlich zurückzuweisen.

Sinsichtlich der hygienischen Ueberwachung der Schulkinder beziehen sich die gemeldeten Ausstände meist auf kleinere Mängel im Betriebe und wünschenswerte Verbesserungen. Die Einrichtung eines Schulbades in der älteren Volksschule am Schulberg ist in die Wege gesetzt; es werden dann alle unsere Volksschulen mit Bädern versehen sein.

Herr Schularzt Dr. Eugen Bühl berichtet über das erste Schuljahr 1904/05 folgendes: Die Ostern 1904 zum ersten mal gebildete Sifsklasse soll den Anfang bilden einer allmählich zu errichtenden sechsklassigen Sifsklasse. In dieser Sifsklasse sollen, nachdem sich diese Einrichtung schon in zahlreichen größeren und kleineren Städten bewährt hat, schwach begabte oder leicht schwachsinigige Kinder unterrichtet werden. Die Klasse wurde in einem Zimmer der am geeignetsten zentral gelegenen Vergerschule untergebracht; den schulaufsichtlichen Dienst versah bis zum 1. Juli Herr Dr. König, danach Herr Dr. Eugen Bühl. Der Unterricht begann mit 18 Schülern; 1 trat im Laufe des Jahres hinzu, 1, der nur versuchsweise aufgenommen war, mußte als zu schwach geistig entlassen und einer Anstalt überwiesen werden. — Die Kinder standen im Alter von 7—12 Jahren, 10 waren Mädchen, 8 Knaben. Ganz ohne körperliche Fehler, auch abgesehen von der geistigen Schwäche, fand sich kein Kind. In geistiger Hinsicht boten sämtliche Kinder mehr oder we-

niger leichte Formen des Schwachsinns; einige (5) vielleicht hauptsächlich infolge Vernachlässigung in früher Kindheit wegen längerer Krankheit (Nachtisch); die anderen wohl mehr auf organischer Grundlage, 3 davon mit moralischen Defekten. — Als vielleicht begünstigende Ursachen für die geistige Schwäche ließen sich feststellen: 1) in der Familie; besonders ärmerliche Verhältnisse 3, Alkoholmißbrauch 7 (1 bei Kind selbst), Syphilis 1—2, Tuberkulose 6, Geisteskrankheiten 4; 2) bei den Kindern selbst: schwere Kopfverletzung 2; gehäufte Krankheiten und häufiger Schulwechsel 2. — 2 der Kinder waren unehelich, 2 Zwillinge. Es ist hier nicht der Ort, die Bedeutung der Sifsklasse im allgemeinen zu besprechen; auch die Hervorhebung der pädagogischen Erfolge gehört an eine andere Stelle. Es muß aber hervorgehoben werden, daß sich auch hier die Sifsklasse von heilsamstem Einfluß in körperlicher wie in geistiger Hinsicht bewiesen hat.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.
Voranschläge Winterung

für Samstag, den 4. November 1905.

Nach schwachwindig, vorwiegend noch wollig, doch zeitweise aufklarend, nachts kühler, tagsüber etwas milder als heute, noch vereinzelt Regenschauer. Genauer durch die Weilburger Wetterarten (monat. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Briefkasten

A. Schm. in A. 1. Gemäß Art. 213 Einl.-Ges. zum BGB. kommt letzteres zur Anwendung. Hiernach erbt die Witwe 1/2, die als Kinder zusammen und gleichanteilig 1/4 des Nachlasses. 2. Da der Mann das Geschäft zuletzt inne gehabt hat, so fallen alle Aktiva und Passiva in den Nachlaß und die Witwe muß diejenigen Vermögensstücke genau sublimitiert bezeichnen, auf welche sie Anspruch erhebt. Die Witwe muß als Erbschaftsbesitzerin den Miterben Auskunft erteilen (Inventar) und demzufolge auch den Offenbarungseid leisten. 3. Die Annahme des Ehemannes der Erbin allein ist wirkungslos. Die Erbin selbst muß mit Genehmigung des Ehemannes akzeptieren. 4. Eine gerichtliche Auseinandersetzung wird jedenfalls nicht in die Angelegenheit bringen und es wird eine solche daher empfohlen. Zuständig ist das Amtsgericht, in dessen Bezirk der Erblasser seinen Wohnsitz hatte. Kommt es hierbei nicht zu einer Einigung, so werden vom Gericht die Streitpunkte protokolliert festgestellt. Für eventuelle Klage wäre das Landgericht zuständig, weshalb wir Ihnen raten, sich schon jetzt an einen Rechtsanwalt zu wenden.

Jos. A. in D. Bei Land- und Kleinstadtgemeinden besteht eine Verpflichtung zum Streuen bei Glätteis gewöhnlich nicht. Ein Anspruch gegen die Gemeinde erscheint daher ausgeschlossen, es sei denn, das ein Ortsstatut besteht, was aber sicherlich nicht der Fall ist. 2. a) Wenn auch die Grundschulz zu Eigentum abgetreten ist, so ist sie doch nicht an Zahlungsstatt gegeben. Gläubigerin darf daher anderweitig Arrest ausbringen. (Zwangsvollstreckung erfolgt nicht aus einem Arrestbefehl.) Die BGB. § 388 trifft nicht vorliegenden Fall, hier handelt es sich um die Frage des Doppelarrestes. b) Solange Bessonarin nicht befreit ist, braucht sie — wie sich schon aus vorstehender Verantwortung ergibt — den ganzen Wert des Briefes nicht gegen sich gelten zu lassen.

A. H. Wenn es auch richtig ist, daß durch Zwangsvergleich die Rechte der Gläubiger aus einem Pfandrecht nicht berührt werden, so können sie doch nicht auf Auflösung der Gesellschaft m. b. H. klagen. Eine Auflösung der Gesellschaft hätte erfolgen müssen, wenn im Statut der Konturs eines Mitglieds als Auflösungsgrund aufgestellt wäre. Die Vorschriften des BGB. § 723 etc. finden keine Anwendung. Auch ist im Gesetz betr. Gesellschaft m. b. H. eine der Vorfrist des § 135 BGB. (betrifft offene Handelsgesellschaft) entsprechende Bestimmung nicht aufgenommen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Jewiketon: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köchel, beide in Wiesbaden.

Schwarze Seiden

solide modernste Genres, porto- und steuerfrei.

Master franko.

1405

Seiden-Griener-Zürich Kgl. Hof.



PFEIFFER & DILLERS

Kaffee-Essenz in Dosen.

Der feinste Kaffeezusatz! Auch in Paketen und in für Küche u. Haushalt praktischen Packungen erhältlich!

KAFFEE-ESSENZ

Geschäftliches.

Vergessen Sie nicht sich Cognat, Rum und alle Liköre, Rumextrakte usw. selbst zu bereiten; verwenden Sie aber dazu einzig und allein nur die berühmten „Original-Reichel-Essenzen Marke Lichtberg“. Natürliche Destillate und Extrakte, die besten, bewährtesten und im Gebrauch billigsten. Sie wissen, was Sie trinken und sparen das Doppelte bis Dreifache, oft sogar bis um das Fünffache. Ein Mischling ist gänzlich ausgeschlossen. Es gibt zu haben sind dieselben in ganz Deutschland in den durch Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken usw.; wo nicht erhältlich, erfolgt Versand von der Essenzfabrik Otto Reichel, Berlin SW., Eisenbahnstraße 4. Verlangen Sie die ausführliche Broschüre mit erprobten Rezepten „Die Destillierung im Haushalt“ vollständig kostenfrei. Um sicher zu sein, die wirklich echten „Reichel-Essenzen“ und „Schwarze Seiden“ zu erhalten, achten Sie auf „Reichel-Essenzen“ und „Schwarze Seiden“ und lassen Sie sich niemand durch Nachahmung täuschen.

Todesfall. Der Kommandeur des Landwehr-Regiments Kommandos, Herr Oberstleutnant a. D. von Jastrow, starb gestern abend im Alter von etwas über 53 Jahren.



kefte Telegramme

Stadtsverordnetenwahlen.

Berlin, 3. Nov. Bei den gestrigen Stadtsverordneten-
sitzungen in Schöneberg bei Berlin gewannen die Sozialisten
vier Siege. Die bürgerlichen Parteien retteten von ihren bis-
herigen sechs Sitzen nur zwei.

Das allgemeine Wahlrecht in Oesterreich?

Wien, 3. Nov. Aus Regierungskreisen wird mit aller Be-
stimmtheit mitgeteilt, daß der Kaiser sich nach langwierigen
Erwägungen im Ministerrat für die Einführung des allgemeinen
Wahlrechts in Oesterreich wie in Ungarn entschlossen habe. Das
Ministerium Gausch habe bereits die Ermächtigung erhalten,
eine Gesetzesvorlage für die Einführung des allgemeinen Wahl-
rechts auf breiter Basis vorzubereiten. Das Motiv für diese
Entscheidung soll einerseits das Drängen der sozialistischen
Partei sein, andererseits die Erwartung, daß diese Aktion in
Oesterreich starken Einfluß auf die Haltung der Koalition in
Ungarn ausüben werde.

Die Verletzten in Wien.

Wien, 3. Nov. (Von einem besonderen Korrespondenten.)
Die freiwillige Rettungsgesellschaft hat in der vergangenen
Nacht 43 bei dem Zusammenstoß in der Hohenbergstraße Ver-
letzte in Behandlung genommen; elf davon wurden in Kranken-
häuser geschafft. Die Zahl der tatsächlich Verletzten ist jedoch
weit größer.

Wien, 3. Nov. Blättermeldungen zufolge sind bei den heute
nachmittag stattgefundenen Zusammenstößen zwischen Polizei und so-
zialistischen Wahlrechts-Demonstranten 12 Personen schwer und
über 60 leicht verletzt worden. Die Arbeiter-Zeitung fordert zu
weiteren Demonstrationen auf. Die ebenfalls gestern in Prag,
Graz und Lemberg stattgefundenen Wahlrechts-Demonstrationen
sind ruhig verlaufen.

Die Revolution in Rußland.

Moskau am Don, 3. November. Seit drei Tagen wü-
ten hier Demonstrationen, Raub und Brandstiftungen. Das
Eigentum der Reichsdeutschen ist jedem Schutze barm vernich-
tet worden. Ihr Leben ist gefährdet, die Stadt brennt.

Moskau, 3. November. Gestern Abend 7 Uhr wiederholten
sich die Ausschreitungen gegen die Juden mit erschreckender
Raserei. Die öffentliche Meinung verlangt strengste Un-
tersuchung über das Verhalten der Truppen, der Polizei
und der Behörden. Die jüdische Miliz und Selbstwehr kämpft
mit den Minderern. Das Militär schießt aber auf die
Selbstwehr.

Moskau, 3. November. (Bet. Tel.-Ag.) Fast fröhlich
finden hier Beerdigungen von Deuten statt, die den letzten
Unruhen zum Opfer gefallen sind. Die Leichen werden auf
Droschken fortgeschafft. Auf dem israelitischen Friedhofe la-
gen 54 Leichen. Die Arbeiter setzten für die Getötenen
eine dreitägige Trauer an. In den öffentlichen Anstalten
wurde die Arbeit eingestellt.

Moskau, 3. November. Eine Menge von ungefähr 30 000
Personen hielt sich gestern mehrere Stunden lang an der
Stelle auf, wo die von den Truppen erschossenen Teilnehmer
an den Kundgebungen gefallen sind. 38 Särge waren
dort aufgestellt. Die Menge sang dabei Trauergesänge. Die
Straßenlaternen und die Häuser waren schwarz verhängt
und trugen unzählige Trauerkränze; die Straßen waren mit
Tannenzweigen geschmückt und an den Fronten brannten
Kerzen. Der Trauerzug erstreckte sich auf mehrere Kilome-
ter. Die Stadtsbehörden beteiligten sich an ihm. Die Läden
und die öffentlichen Anstalten waren geschlossen.

Petersburg, 3. November. (Bet. Tel.-Ag.) Die Zen-
sur für nichtamtliche Telegramme und Zeitungen wurde
heute aufgehoben.

Warschau, 3. November. Gestern Abend 6 Uhr feuer-
te Militär auf einen Zug Demonstranten. Ein Schüler
wurde getötet, 20 Personen schwer verletzt. In den Spitä-
lern sind viele Verwundete gestorben.

Warschau, 3. Nov. Infolge der Krawalle vor dem Na-
tionalhaus hat der Generalgouverneur gestern alle Aufzüge auf den
Straßen verboten. Trotzdem wurde von den Sozialisten gestern
abend mehrere Volksversammlungen organisiert, welche die
Hauptstraßen der Stadt durchzogen. Ein Zug bewegte sich mit
einem Priester an der Spitze, der das Lied „Gott rette Polen“
anstimmte, nach dem botanischen Garten. Mehrere andere Züge
mit national-polnischen Fahnen, deren Stangen von dem wei-
ßen polnischen Adler gekrönt waren, folgten. Am Mickiewicz-
Denkmal war der Sammelpunkt aller national-polnischen Zu-
gehörungen. Dort wurden Feste auf das polnische Vaterland
an die feierlich ertönte Menge gehalten. Zu Blutvergießen war
es bis Mittag nicht gekommen.

Tapioka-Julienne
eine Mischung von Tapioka
mit getrockneten Gemüse, gibt
ausgezeichnete Suppen. Ganz besonders zu empfehlen.

Kummers Kuchen-
in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-
geschäften.

Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Abelstraße — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colo-
nialwaren- und Delikatessenhandlung.

Abelstraße — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colo-
nialwarenhandlung.

Abelstraße 23 bei Schott, Colonialwarenhandlung.

Abelstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.

Abelstraße 3, bei Kriehing, Colonialwarenhandlung.

Abelstraße 25, bei Roth Colonialwarenhandlung.

Bismarckring 8, bei Feide, Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße, Ede Zimmermannstraße bei J. P. Bausch
Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße — Ede Hellmuthstraße bei J. Huber, Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße 20 — bei Scherf, Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße 12, bei Mohr Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße 2, Ede Wallerstraße — J. Frey, Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße bei Ph. Sattig, Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße Ede Dranienstraße Diefert, Colonialwaren-
handlung.

Vertragsstraße, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.

Vertragsstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße bei J. Huber, Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße bei A. Schäfer, Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße 7 — Remmer, Colonialwaren- und Gemüsehand-
lung.

Vertragsstraße 40 — bei J. Frische, Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße bei Gebr. Vorn, Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße bei Louis Döfler, Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße 4 — bei B. Dienstbach, Colonialwaren-
handlung.

Vertragsstraße 2 (für Hofgarten) bei Eichhorn
(Friedrichstraße).

Vertragsstraße (Arbeiter - Kolonie), Phil. Schrengardt
Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße bei Ph. Sattig, Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße Ede Mehlwegstraße bei J. A. Müller, Colonial-
waren- und Delikatessenhandlung.

Vertragsstraße 46 — Juch, Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße Ede Mehlwegstraße bei Ph. Sattig, Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße bei C. S. Walb, Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße, Diefert, Colonialwaren-
handlung.

Vertragsstraße 3 — Ede Mehlwegstraße, Michel, Papierhandlung.

Vertragsstraße 11 bei B. Wenzel Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße 20 bei B. Laury Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße 87, Ede Mehlwegstraße, Hermann Würb Colonial-
waren- und Frogehandlung.

Vertragsstraße 3, bei Diefert, Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße 7 — bei S. Boral, Colonialwarenhandl.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße bei C. S. Walb, Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße bei Billy Gräfe, Drog.

Vertragsplatz 7, Ede Mehlwegstraße, bei J. Göb, Colonialwaren-
handlung.

Vertragsstraße 10, bei J. Köhler, Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße 17 — bei S. Schott, Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße 30 — bei Chr. Beupelmann Dwe., Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße 77 — bei Fr. Heinz, Colonialwarenhandl.

Vertragsstraße 29 — bei W. K. K. K., Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße bei Louis Döfler, Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße 25, — Schumacher, Colonialwarenhandl.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße bei Billy Gräfe, Drog.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße bei Gebr. Vorn, Colonial-
warenhandlung.

Vertragsstraße Ede Mehlwegstraße, Herm. Würb Colonialwaren-
und Frogehandlung.

Vertragsstraße 6 bei A. D. D. D., Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße bei J. P. Bausch,
Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße 6, bei A. S. S. S., Colonialwarenhandlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße, Diefert, Colonialwaren-
handlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße, Diefert, Colonialwaren-
handlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße, Diefert, Colonialwaren-
handlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße, Diefert, Colonialwaren-
handlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße, Diefert, Colonialwaren-
handlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße, Diefert, Colonialwaren-
handlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße, Diefert, Colonialwaren-
handlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße, Diefert, Colonialwaren-
handlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße, Diefert, Colonialwaren-
handlung.

Vertragsstraße — Ede Mehlwegstraße, Diefert, Colonialwaren-
handlung.

Bekanntmachung.
Der Landwirt Philipp Christ hier beabsichtigt auf
seinem in der hiesigen Gemarkung, Distrikt „Bainholz“,
Zer Gewann, belegenen Grundstück, Kartenblatt 21, Par-
zelle 144, Grundbuch, Band 4, Blatt 102 sich mit einem
Wohnhause anzusiedeln und hat hierzu die An siedelungs-
genehmigung nachgesucht.

Es wird dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit
dem Bemerken, daß gegen den Antrag von den Eigentümern,
Nutzungs-, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benach-
barten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei
Wochen bei dem königlichen Landrat in Wiesbaden, Festungs-
straße Nr. 16, Einspruch erhoben werden kann, wenn der
Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die
Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemein-
interesse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grund-
stücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirt-
schaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden wird.

Sonnenberg, den 31. Oktober 1905.
Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

1446

Bekanntmachung.

Samstag, den 4. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,
versteigere ich im Versteigerungslokal, Kirchstraße 23 hier:
Wachkommoden, Sekretäre, Bücherstühle, Sofas, 1-
und 2t. Kleiderstühle, Wandspiegel mit Konj.,
Divans, Schreibtische, Kommoden, Vertikows, Bilder,
Gasküchen, Lederstühle, Ständer mit Matzpfannen,
Perlenvorhänge, Spiegelstühle, Bücherständer, Del-
gemälde, Chaiselongues, Tische, Stühle, Kleiderständer,
Nachttische, vollst. Betten, Felle, Gipsfiguren, Stageren,
Bücher, Sturtoiletten, Wäschekränze, Sessel u. dergl.
mehr 1442

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

**Samstag, den 4. November cr., vormittags
10 Uhr,** versteigere ich im Hause Hochstraße 22:
1 Billard, 4 Gasküchen;
ferner um 12 Uhr im Hause Bleichstraße 5 hier:
2 Pianinos, 3 vollst. Betten, 4 Kleiderstühle, 2
Chaiselongues, 2 Schreibtische, 2 Sofas, 2 Kommoden,
1 Vertikow, 1 Rückenstuhl, 1 Gasmotor u. d. m.
Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. 1453

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Hochstraße 14.

Reparation „Zur Altstadt.“
Neugasse 22.
Heute **Metzelsuppe,**
Samstag 1461 Theob. Weisslein.

Die beliebtesten und anerkannt besten Nähmaschinen sind die
Biesolt & Locke-Nähmaschinen, welche in Bezug
auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit unerreicht da-
stehen. — Kürzlich auf der Ausstellung Würzburg prämiert. 655

Versteigerer für Wiesbaden: Carl Menche,
Mechanische Werkstätte, Bleichstraße 9.
Preise durch Ladenerparnis hervorragend billig. — Auf Wunsch Teil-
zahlungen. — Ansicht meines großen Lagers jederzeit ohne Kauf-
zwang gestattet und erwünscht.

Carl Menche, Mechaniker, Bleichstr. 9.

G. Gottwald,
Goldschmied,
Faulbrunnenstrasse 7,
empfiehlt sein wohl assortiertes Lager in
Gold- u. Silberwaren
nebst **Uhren** jeder Art. 1296
Ferner empfehle:
Email-Schmucksachen
gepaßt nach Photographie.
Haarketten
werden geflochten und mit Goldbesatz
versehen von 5 M. an.

Neu! Frischer Traubenmost Neu!
ganz hell, deshalb gut bekömmlich, offerieren von 60 Pf.
an die Flasche ohne Glas die
Rheinische Weinkelterei
von Gebrüder Wagner, Sonnenberg-Wiesbaden.
Telefon 3411. 1575

Ganz besonders billig

findet jeder, welcher meine Schaufenster beachtet, meine jetzigen Preise. Jeder wird sofort herausfinden, daß ich hauptsächlich

erstklassiges Fabrikat in Schuhwaren

führe und daß die billigen Preise zu dieser Ware kaum im Einklang stehen. Nur durch großen Umsatz kann ich es möglich machen,

zu haunend billigen Preisen

reelle und prima Ware zu liefern.
Außergewöhnlich große Auswahl in

Winterwaren.

Wilhelm Pütz,

Schuhwarenhauß,

Schwalbacherstraße 34, Ecke Wellrichstraße.

Die Warenbestände in meinem Geschäft Ecke Bismarckring und Bleichstraße werden noch einige Zeit **sehr billig** ausverkauft.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte

Bettelagen

per Meter, von Mk. 1.80 bis

Mk. 6.75.

Armtragbinden von

80 Pf. an.

Augen-, Nasen- und

Ohren-Douchen und

Spritzen von 25 Pf. an.

Augen- und Ohren-

klappen und Binden.

Badesalze, wie:

Kreuznacher Mutteraugen-Salz,

Strassfurter Salz,

Schötes Seesalz,

Vieh- (Bade) Salz,

Aechte Kreuznacher Mutter-

lauge.

Bade- und Toilette-

schwämme

in größter Auswahl.

Gummischwämme Ia. Qualität.

Augen-, Mund- und Ohren-

schwämme.

Badethermometer

von 40 Pf. an.

Bettfannen

(Unterschieber, Stechbecken)

aus Porzellan, Emaille und

Zink in verschiedenen Größen

von Mk. 2.— an.

Bruchbänder

von Mk. 1.80 an.

Brusthütchen mit Sauger.

Brustumschläge, nach

Halsumschläge, Preis-

Leibumschläge, nitz.

gebrauchsfertig in verschied.

Größen von Mk. 1.— an.

Klystierspritzen

aus Gummi, Glas und Zinn.

Clystierpumpen.

Glycerinspritzen.

Clystierrohre aus Glas, Hart-

und Weichgummi.

Desinfektionsmittel,

wie: Lysol, Lysoform, Oarbol-

wasser, Creolin, Septoform etc.

Einnehmgläser und

Löffel.

Trinkröhren und Krankentassen

von 20 Pf. an.

Eisbeutel,

Fieber- (Maximal)

Thermometer

von Mk. 1.— an, mit amt-

lichem Prüfungsschein

von Mk. 3.— an.

Fingerlinge aus Patentgummi

und Leder.

Frottier-Artikel

in größter Auswahl.

Gesundheitsbinden

(Damenbinden) Ia. Qualität p.

Dtz. von 80 Pf. an.

Befestigungsgürtel hierzu in

allen Preislagen v. 50 Pf. an.

Gummibinden.

Gummistrümpfe in allen

Größen.

Holzwool-Unterlagen

für das Wochenbett.

Hustenpastillen und

Bonbons.

Inhalations-Apparate

von 1.50 Mk. an.

Infectionsspritzen aus

Glas und Hartgummi,

Irrigatore,

complett, mit Mutter-Clystier-

rohr, von Mk. 1.— an.

Leibbinden

in allen Größen und Preis-

lagen, System Teuf-1 und

andere Fabrikate, von Mk.

1.25 an.

Wochenbettbinden

in verschiedenen Größen von

Mk. 3.50 an.

Luftkissen.

rund und viereckig, in allen

Größen von Mk. 2.75 an.

Massage-Apparate

und Artikel.

Medizinische Seifen.

Milchpumpen

von 75 Pf. an.

Sämtliche Mineral-

wässer.

Mundservietten,

hygienische, für Kinder.

Mutterrohre aus Glas und

Hartgummi

Nabelbruchbänder.

Nabelpflaster und Flecken.

Ohrenhalter für Kinder.

Ozonlampen.

Pulverbläser.

Hygienische

Handspucknapfe

aus Glas, Porzellan u. Emaille.

Hygienische Taschen-

Spuckflaschen.

Suspensorien.

gewöhnl. sowie Sportsuspens-

orien in größter Auswahl

von 45 Pf. an.

Taschen- und

Reisepotheken.

Turnapparate.

Urinflaschen

männliche und weibliche von

80 Pf. an.

Verbandwatte.

chemisch rein, sterilisiert und

imprägniert.

Verbandstoffen-Binden

wie: Cambric, Mull, Gaze,

Leinen, Flanell, Ideal etc.

Brandbinden, Verbandgaze,

Lint.

Guttaperchataft, zu Verbänden

Bilroth Battist, u. wasserdicht

Mosetig Battist, Umschlagen.

Verbandkästen,

sogen. Notverbandkästen,

für das Gewerbe in verschie-

denen Zusammenstellungen und

allen Preislagen.

Wärmflaschen

aus Gummi und Metall

von Mk. 1.50 an.

Leibwärmer.

Wundpuder, aseptisch

Zimmer-Thermometer

Zungenschaber.

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6. 2080

Verein für Feuerbestattung.

Eingetragener Verein.

Die ordentliche Hauptversammlung

findet statt Mittwoch, den 15. November 1905, abends 8 1/2 Uhr in der Loge

Plato, Friedrichstraße 27 (Erdgeschoss)

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Bericht des Rechners und der Rechnungsprüfer.
3. Neuwahl von 4 Vorstandsmitgliedern.
4. Neuwahl der Rechnungsprüfer.
5. Vereinsangelegenheiten.

1176

Die Vereinsmitglieder, sowie Anhänger der Feuerbestattung werden hierdurch freund-

lich eingeladen.

Der Vorstand.

Trauringe

breite sowie Kugelformen in allen Preislagen. Verkauf nach Gewicht. Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann.

Peter Henlein,

Kirchgasse 40 2786

Alle Sorten Leder,

auch im Aufschnitt empfiehlt billigst

A. Rödelheimer,

Mauergasse 10. 2344

Verein der Künstler und Kunstfreunde

Wiesbaden, E. V.

Montag, den 6. November 1905, im Saale des „Victoria-Hotels“:

Drittes Konzert.

Mitwirkende:

Die Neue Streichquartett-Vereinigung der Königlichen Hochschulelehrerin Wietrowetz,

Fräuleins Gabriele Wietrowetz, Martha Drews, Erna Schulz und Eugenie Stoltz aus Berlin.

1. Haydn. C-dur op. 33 No. 3.

2. Beethoven. F-dur op. 18 No. 1.

3. Brahms. B-dur op. 67.

Beginn 7 Uhr.

Die Türen werden nur in den Pausen geöffnet.

Numerierte Plätze zu 4 Mark sind in der Buchhandlung von Moritz & Münzel (Wilhelmstraße 52) und bei Herrn Hofmusikalienhändler Heinrich Wolf (Wilhelmstraße 2) zu haben. 1406

Der Vorstand.

Wiesbadener

Militär- Verein.

(e. v.)

Samstag, den 4. November 1905, abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal, wozu ergebenst einladet

1398

Der Vorstand.

NB. Diejenigen Mitglieder, welche noch Bücher der Vereinsbibliothek in Händen haben, werden ersucht, dieselben in der Versammlung abzuliefern.

D. D.

Krieger- und Militär-Verein

Gegr. 1879.

I. Samstag, den 4. ds. Mts., abends 9 Uhr (präcis), im Vereinslokal „Westendhof“, Schwalbacherstr. 30:

Monatsversammlung.

Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten.

II. Sonntag, den 5. ds. Mts., abends 8 Uhr (präcis) im Vereinslokal:

Vortrag

über die Organisation des deutschen Kriegerbundes. Im Anschluß daran Diskussion und darauf gemütliches Zusammensein. Unsere Mitglieder und deren Angehörige werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Mitglieder der übrigen hiesigen Kriegervereine und deren Angehörige sind willkommen. 1429

Der Vorstand.

4 Bärenstrasse 4.

Tuchhandlung.

Herbst- und Winter-Stoffe

für Herren- und Knabenkleider,

Hosenstoffe, Westenstoffe,

Kameelhaarstoff,

Kameelhaar-Schlafdecken,

Wollene Jacquard-Schlafdecken,

Reisedecken, Wagentdecken,

Damenplaids, Herrenplaids

in grosser Auswahl empfiehlt

280

Hch. Eugenbühl,

4 Bärenstrasse 4.

Handschuh-Fabrik

Fritz Strensch

Kirchgasse 27, gegenüber der Hauptbrunnenstr. Beste und billige Handschuhe für Handhabe aller Art. Tadellos für saubere Arbeit, weiches, dehnbares Leder. Anprobieren gestattet. Größtes Lager in selbstverfertigten Hosenträgern, Gravatten, Kragen und Manschetten. Hüte, Mägen, Sakos etc. in größter Auswahl zu billigen Preisen. Handschuhwaſcherel. 787

Intern. Detektiv- und Anknuffs-Bureau

P. Weber,

Sellmundstraße 40.

Ermittelungen, Beobachtungen und Anknuff.

Technische Tätigkeit.

Prima Referenzen.

Strengste Diskretion.

9816

Nach mehrjähriger Ausbildung habe ich mich mit dem

1901

Spezialarzt für Kinderkrankheiten

niedergelassen.

Dr. med. M. Hirsch,

Telefon-Amt II, 8682. Kleine Burgstrasse 1.

Sprechstunden: 9—10, 3—5 Uhr, Sonntags von 9—10 Uhr.

Trauerhüte, Trauerschleier,

in allen Preislagen und großer Auswahl.

H. Stolzenberg Nachf., M. Schrader,

Möringstraße 1.

151

1413

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 2.

Nr. 259.

Samstag, den 4. November 1905.

20. Jahrgang.

Amtslicher Theil

Bekanntmachung.

Samstag, den 4. November d. J., nachmittags, sollen in dem Stadtwalde, Distrikt „Grub“, sechs Raummeter Eichen- und Buchenholz öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr vor dem Hause Nerostraße Nr. 23.

Wiesbaden, den 2. November 1905.

1363

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. Schulz ist vom 1. November cr. bis 1. Januar 1906 vereist.

Er wird für die Dauer seiner Abwesenheit durch den Herrn Dr. Seyberth, Kirchgasse 26, I. u. Paulbrunnstraße 2, I., vertreten.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.

1347

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Theobald Hellmeister, geboren am 10. Dezember zu Gausalgesheim, zuletzt hier Adlerstr. 29 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodass dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen. Wir ersuchen um Angabe seines gegenwärtigen Aufenthalts.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.

1348

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners Johann Widert, geb. 17. 3. 1866 zu Schlig.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Fuhrknechts Karl Börner, geb. am 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
5. der Ehefrau des Tagelöhners Gustav Busbach, Emilie, geb. Kranz, geb. am 17. 11. 1876 zu Sonnenberg.
6. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
7. des Tagelöhners Theobald Hellmeister, geb. am 10. 12. 1866 zu Gausalgesheim.
8. der ledigen Angestellte Hilge, geb. am 14. 2. 1879 zu Wiesbaden.
9. des Schreibers Theodor Hofmann, geboren am 10. 8. 1871 zu Weinbach.
10. des Tagelöhners Wilhelm Horn, geb. am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
11. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
12. des Tagelöhners Heinrich Kuhmann, geboren am 16. 6. 1875 zu Biebrich.
13. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
14. des Fuhrknechts Albert Maikowsky, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiesbaden.
15. des Tapezierers Wilhelm Maybach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
16. des Maurers Karl Meul, geb. am 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
17. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. am 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
18. des Tagelöhners Nabauns Rauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
19. des Händlers Josef Richardt, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichau.
20. der Wwe. Philipp Höffel, Marie, geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Ziesenheim.
21. der ledigen Anna Rothgerber, geb. am 2. 9. 1863 zu Oberstein.
22. der led. Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
23. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
24. der ledigen Lina Simon, geb. 10. 2. 1871 zu Paiger.
25. der ledigen Regine Volz, geb. am 7. 10. 1872 zu Jüdingen.
26. der Ehefrau des Fuhrknechts Jakob Janser, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1905.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

1151

Seefischverkauf.

Heute Freitag dieser Woche findet in der südlichen Halle des Amtsamts Neugasse 6a, der vom Magistrat angekündigte Verkauf lebendfrischer Nordseefische zu folgenden Preisen statt:

Schellfisch je nach Gr. das Pfd.	16, 28 u. 32 Pfg
Labiau im ganzen Fisch	28 "
" im Ausschnitt "	36 "
Seelachs im ganzen Fisch	24 "
" im Ausschnitt "	30 "
grüne Hering das Stück	02 "

Verkaufszeit 9—12 vorm. und 1—7 Uhr nachm.

Bekanntmachung.

Auf Beschluss des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verachtete frische, gefasene und geräucherter Fleisch von Schlachtvieh (Kühen, Kälbern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks begebenen Orten eine Abfuhrvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im übrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Abfuhrvergütungen (§ 10 der Abfuhrordnung) eingehalten werden.

Die Abfuhrvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch

a) Kühen, Kälbern, Stieren, Kälbern, Hammeln und Schafen	3,5 & p. Z.
b) Schweinen	2,5 & p. Z.

Gewichte unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat L. R.: H. F.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1908.

Stdt. Amtsamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

9404

Stdt. Amtsamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

364

Stdt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse	= 12 — Mk.
" " " " 2. " "	= 7,50 "
" " " " 3. " "	= 2,50 "

Die normale Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Anspannung des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtherie, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittels des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenzüge dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

Städtisches Krankenhaus.

5258

Verdingung.

Die Ausführung der Bimssteinfestdecken für den Neubau des Wirtschaftsgebäudes am städtischen Krankenhaus zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Stdt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. N. 96“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 10. November 1905,

vormittags 10 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1905.

1111

Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten für den Neubau der Mittelschule an der Niederbergstraße zu Wiesbaden (Los I und II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Stdt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. N. 97 Los I.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 10. November 1905,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1905.

1110

Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gussasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen u. dgl. unverzüglich vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen vor Neu- oder Umbauten erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

9694

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz, geschnitten und feil gespalten, per Centner Mk. 2,60.

Gemischtes Anzündeholz, geschnitten und feil gespalten, per Centner Mk. 2,20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat

Freiwillige Feuerwehr 6. Zug

Clarenthal.

Sonntag, den 5. November cr., Vormittags 8 1/2 Uhr, findet eine Übung an den Remisen statt.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1905.

1182

Die Branddirektion

Bekanntmachung.

Die Restanten der II. Hälfte der evangelischen Kirchensteuer für 1905/06 werden an die alsbaldige Zahlung erinnert.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.

Evangelische Kirchenkasse, Luisenstraße 32.

782

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)
vom 3. November 1905.

Astoria-Hotel,
Sonnenbergerstrasse 6
von Frisch Rittergutshaus, m.
Fam u. Bed. Klocksik

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Schickedanz Fr Rent m Begl.
Niederlössnitz
Tourelle Fr Dr. Köln
Ey Oberstleut. Königsberg

Hotel und Badhaus
Continental,
Langgasse 36.
Fiebler Kfm München
Könemann Rent m Fr. Berlin

Einhorn
Marktstrasse 32
Berndt Kfm Götting
Voll Kfm Dresden

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Höhn Kfm Koblenz
Bloch Kfm Strassburg
Mensel Kfm Kempen
Andres Ing. Ludwigshafen
Karcher Kfm Mannheim

Englischer Hof
Kranzplatz 11.
Quick Fr. London
Kerner Fr. Hofrat Stuttgart
Lorange Fr. Karldorf
Kunreuther Kfm Fürth
Ronnekötter Generalkonsul
Berlin

Erbprinz Mauritiusplatz 1
Braun Fr. Münstermaifeld
Neuner Pfleimel

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Simon Kfm Worms
Frentzen Kfm Karlsruhe
Müller Kfm Köln

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Eschwege Pianist Frankfurt
Zerrne Kfm m Fr. Berlin
Klawer Kfm Homburg

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Zandy Kfm Berlin
Stallforth Kfm Frankfurt
Esslinger Kfm Schleiz
Gramer Kfm Stuttgart
Schneider Kfm Köln
Dienstag Kfm Berlin
von Busslar Hauptm. Berlin
Wolff Kfm Ulm
de Greve Kfm Amsterdam
Goebel Kfm Köln
Daube Kfm Frankfurt
Franke Kfm Mühlhausen
Landsberger Kfm Berlin
Siemens Fabrikant Hameln
Werle Kfm Berlin
Henney Kfm m Fr. Hachenburg
Munke Kfm Berlin
Biermann Fr. Düsseldorf
Albrecht Kfm Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Keller Kfm Aachen
Köhler Kfm Frankfurt
Schmelz Kfm Breslau

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Liebmann Fr. Rent Köln
Holzhey Ing m Fr. Schollgau

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 10
von Leyden Dr. Velp

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Adorus Gutbes. m Fr. u.
Schwester Battenberg

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Verdict Ing. Brüssel

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Brauer Generalmajor Pader-
born

Mehler, Mühlgasse 3.
Launer Kfm Waldkirch
von Holy und Pomeritz Leut.
Metz
Strehle Oberleut. Kulm

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
von Hacke Fr. Berlin
Wild Düsseldorf
Wilkins m Fam. Hemmelingen
Byschl Major m Fr. Ungarn
Fisher Differdingen
Waldan Kfm Hannover
Giesler Schloss Falkenlust
b. Bühl
Lamond-Triess Fr. Berlin
Berger Fabrikbes. Leipzig
Jean Fabrikant m Fr. Wien
Hansen m Fr. Köln
Heller Kfm Nürnberg

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Link Fr. Rent Bremen

Quineke Fr. Rent. Düsseldorf
Lange Dr. med m Fr. Herne
Kapel Rent. Berlin

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Steffen Fr. Zürich

Prof. Pagenstechers
Klinik, Elisenstrasse 1.
Schneider Fr. Rent. London
Bauer Fabrikbes. m Fr. Bonn

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Stettauer Rent. New York
Carlberg Obering. Berlin
Scheidt Fr. m Sohn Gouver-
nante u. Bed. Holland
Zingg Kfm Basel

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Hulach Hotelbes. Romkerhall
Frick Hotelbes. Hahnenklee

Petersburg,
Museumstrasse 3.
Tarekin Rent. Moskau
Soleweitschik Rent. Moskau

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Walbel Landau
Leold Kettenschach
Müller Kfm m Fr. Frankfurt

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Klaiber Fr. Sigmaringen
Kahn Essen
Schoerer Stuttgart

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Hellwegh Fr. Frankfurt

Quisiana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
van Erven Doras Fr. Rent. Am-
sterdam

Bonnike Fr. Rent. Amsterdam
Vollmann Fr. Schwester Bre-
men

Fritze Fr. Rent. Bremen
Aschmann Contre-Admiral z. D.
m. Tocht. Berlin
Luckhaus Kfm m Fr. Rem-
scheid

Reichspost,
Nicolastrasse 15.
Belza m Fam. Paris

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Laurentien Rent. Brüssel

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Rothe Fr. Burbach
Baur Fr. Burbach
Pfeiffer m Fr. Bad Nauheim

Hotel Rose
Kranzplatz 7 u. 9.
Schleicher Rechtsanwalt Dr. m
Fr. Düsseldorf

Mc. Murtrie 2 Fr. Philadelphia
Rosin Direktor m Fr. Stock-
holm

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Neu Bürgermeister Selters
Kirchner Bezirksing. Landsberg

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Marschner Red. Karlsruher
von Goez Petersburg
Prund Assessor Winkel
Mangold Kfm Kassel

Spiegel, Kranzplatz 16.
Müller Dr. med. Greifswald
Altman Fabrikant m Fr.
Warschau

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Seel Kfm Strassburg
Mendel Kfm Essen
von Schell Kfm Hamburg
Idstein Kfm Mannheim

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Simon Fr. Rent. Berlin
Bock Rent m Fr. Mainz
Comte Kfm Magdeburg
Heilbrun Fr. Rent. Erfurt
Tredenberg Fr. Rent. Stockholm
Schroeder Leut. Mühlhausen
Weyerbrock Kfm Osnabrück
Heimadort Rechtsanwalt Brügge

Union, Nengasse 7.
Jungbauer Kfm Nürnberg

Viktoria-Hotel u. a.
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Buchanan m Fr. Portland
Hallen Fr. Köln
Weber Fr. Koblenz
Hallen Köln
Lindweiler Fr. Viersen
Ficke m Fr. Freiburg

Vogel, Rheinstrasse 27.
Mosler Kfm Köln
Frühling Kfm Hannover

Gierth Kfm Gera
Kaiser Kfm m Fr. Lüneburg
Meinert Kfm Leipzig
Gebhardt Kfm Hamburg

Weina, Bahnhofstrasse 7.
Lechner Kfm Mannheim

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1
Bourbright Stud. Philadelphia
Parker Bourbright Stud. New-
York

von Albedinsky Excell. Fr. Ge-
neral geb. Fürstin Dolgou-
roki m Bed. Petersburg
von Albedinsky Hoffröulein
Ihr. Majestät der Kaiserin
von Russland Petersburg
von Albedinsky amtierender
Ceremonienmeister des Kais.
Russischen Hofes Petersburg

In Privathäusern:
Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Baylay Fr. Rent. London
Willoughby-Smith Rent m Fam
u. Kinderfräul. Florenz
Villa Bauscher
Nerothal 24.
Wagner Weiden i. Bayern
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmstrasse 5
Müller Kfm m Fr. New York
Wilken Fr. Rent. Moskau
Guthier Fr. Rent. Petersburg
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Atteslander Fr. Kunstmalerin
München

Pensione Brvyn
Wilhelmstrasse 48
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent m Bed. Haag
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent. Haag
Pen Fr. Rent. Baarn
Staring Rent m Fr. Bochum
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
von Thünen Neuenahr
Smethurst Fr. Rent. London
Friedrichstrasse 18.
von der Horst Fr. Frankfurt
Christl. Hospiz 11
Oranienstrasse 53.
von Wilm Fr. Lausanne
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Dapprich Bürgermeister Kak-
kenberg
Wagemann Fr u Fr. Moringen
Pension Humbold,
Frankfurterstrasse 22
Bardeleben Fr. Dr. m Bed. Köln
Kapellenstr. 6.
Dömling Aschaffenburg
Pension Lehmann
Adolfstrasse 4.
Ninaud du Gradel Berlin
Museumstrasse 4 I.
Schelle Stabsarzt Dr. m Fr.
Deutsch-Ostafrika
Villa Palatia,
Parkstrasse 10.
Reese Bankdirektor Kiel
Taunusstrasse 51
Lurie Fr. Rent m Sohn Kiew
Pension Winter,
Bierstädterstrasse 5
Hesse Fr. Köln

Pensione Brvyn
Wilhelmstrasse 48
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent m Bed. Haag
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent. Haag
Pen Fr. Rent. Baarn
Staring Rent m Fr. Bochum
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
von Thünen Neuenahr
Smethurst Fr. Rent. London
Friedrichstrasse 18.
von der Horst Fr. Frankfurt
Christl. Hospiz 11
Oranienstrasse 53.
von Wilm Fr. Lausanne
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Dapprich Bürgermeister Kak-
kenberg
Wagemann Fr u Fr. Moringen
Pension Humbold,
Frankfurterstrasse 22
Bardeleben Fr. Dr. m Bed. Köln
Kapellenstr. 6.
Dömling Aschaffenburg
Pension Lehmann
Adolfstrasse 4.
Ninaud du Gradel Berlin
Museumstrasse 4 I.
Schelle Stabsarzt Dr. m Fr.
Deutsch-Ostafrika
Villa Palatia,
Parkstrasse 10.
Reese Bankdirektor Kiel
Taunusstrasse 51
Lurie Fr. Rent m Sohn Kiew
Pension Winter,
Bierstädterstrasse 5
Hesse Fr. Köln

Pensione Brvyn
Wilhelmstrasse 48
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent m Bed. Haag
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent. Haag
Pen Fr. Rent. Baarn
Staring Rent m Fr. Bochum
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
von Thünen Neuenahr
Smethurst Fr. Rent. London
Friedrichstrasse 18.
von der Horst Fr. Frankfurt
Christl. Hospiz 11
Oranienstrasse 53.
von Wilm Fr. Lausanne
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Dapprich Bürgermeister Kak-
kenberg
Wagemann Fr u Fr. Moringen
Pension Humbold,
Frankfurterstrasse 22
Bardeleben Fr. Dr. m Bed. Köln
Kapellenstr. 6.
Dömling Aschaffenburg
Pension Lehmann
Adolfstrasse 4.
Ninaud du Gradel Berlin
Museumstrasse 4 I.
Schelle Stabsarzt Dr. m Fr.
Deutsch-Ostafrika
Villa Palatia,
Parkstrasse 10.
Reese Bankdirektor Kiel
Taunusstrasse 51
Lurie Fr. Rent m Sohn Kiew
Pension Winter,
Bierstädterstrasse 5
Hesse Fr. Köln

Pensione Brvyn
Wilhelmstrasse 48
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent m Bed. Haag
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent. Haag
Pen Fr. Rent. Baarn
Staring Rent m Fr. Bochum
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
von Thünen Neuenahr
Smethurst Fr. Rent. London
Friedrichstrasse 18.
von der Horst Fr. Frankfurt
Christl. Hospiz 11
Oranienstrasse 53.
von Wilm Fr. Lausanne
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Dapprich Bürgermeister Kak-
kenberg
Wagemann Fr u Fr. Moringen
Pension Humbold,
Frankfurterstrasse 22
Bardeleben Fr. Dr. m Bed. Köln
Kapellenstr. 6.
Dömling Aschaffenburg
Pension Lehmann
Adolfstrasse 4.
Ninaud du Gradel Berlin
Museumstrasse 4 I.
Schelle Stabsarzt Dr. m Fr.
Deutsch-Ostafrika
Villa Palatia,
Parkstrasse 10.
Reese Bankdirektor Kiel
Taunusstrasse 51
Lurie Fr. Rent m Sohn Kiew
Pension Winter,
Bierstädterstrasse 5
Hesse Fr. Köln

Pensione Brvyn
Wilhelmstrasse 48
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent m Bed. Haag
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent. Haag
Pen Fr. Rent. Baarn
Staring Rent m Fr. Bochum
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
von Thünen Neuenahr
Smethurst Fr. Rent. London
Friedrichstrasse 18.
von der Horst Fr. Frankfurt
Christl. Hospiz 11
Oranienstrasse 53.
von Wilm Fr. Lausanne
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Dapprich Bürgermeister Kak-
kenberg
Wagemann Fr u Fr. Moringen
Pension Humbold,
Frankfurterstrasse 22
Bardeleben Fr. Dr. m Bed. Köln
Kapellenstr. 6.
Dömling Aschaffenburg
Pension Lehmann
Adolfstrasse 4.
Ninaud du Gradel Berlin
Museumstrasse 4 I.
Schelle Stabsarzt Dr. m Fr.
Deutsch-Ostafrika
Villa Palatia,
Parkstrasse 10.
Reese Bankdirektor Kiel
Taunusstrasse 51
Lurie Fr. Rent m Sohn Kiew
Pension Winter,
Bierstädterstrasse 5
Hesse Fr. Köln

Pensione Brvyn
Wilhelmstrasse 48
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent m Bed. Haag
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent. Haag
Pen Fr. Rent. Baarn
Staring Rent m Fr. Bochum
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
von Thünen Neuenahr
Smethurst Fr. Rent. London
Friedrichstrasse 18.
von der Horst Fr. Frankfurt
Christl. Hospiz 11
Oranienstrasse 53.
von Wilm Fr. Lausanne
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Dapprich Bürgermeister Kak-
kenberg
Wagemann Fr u Fr. Moringen
Pension Humbold,
Frankfurterstrasse 22
Bardeleben Fr. Dr. m Bed. Köln
Kapellenstr. 6.
Dömling Aschaffenburg
Pension Lehmann
Adolfstrasse 4.
Ninaud du Gradel Berlin
Museumstrasse 4 I.
Schelle Stabsarzt Dr. m Fr.
Deutsch-Ostafrika
Villa Palatia,
Parkstrasse 10.
Reese Bankdirektor Kiel
Taunusstrasse 51
Lurie Fr. Rent m Sohn Kiew
Pension Winter,
Bierstädterstrasse 5
Hesse Fr. Köln

Pensione Brvyn
Wilhelmstrasse 48
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent m Bed. Haag
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent. Haag
Pen Fr. Rent. Baarn
Staring Rent m Fr. Bochum
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
von Thünen Neuenahr
Smethurst Fr. Rent. London
Friedrichstrasse 18.
von der Horst Fr. Frankfurt
Christl. Hospiz 11
Oranienstrasse 53.
von Wilm Fr. Lausanne
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Dapprich Bürgermeister Kak-
kenberg
Wagemann Fr u Fr. Moringen
Pension Humbold,
Frankfurterstrasse 22
Bardeleben Fr. Dr. m Bed. Köln
Kapellenstr. 6.
Dömling Aschaffenburg
Pension Lehmann
Adolfstrasse 4.
Ninaud du Gradel Berlin
Museumstrasse 4 I.
Schelle Stabsarzt Dr. m Fr.
Deutsch-Ostafrika
Villa Palatia,
Parkstrasse 10.
Reese Bankdirektor Kiel
Taunusstrasse 51
Lurie Fr. Rent m Sohn Kiew
Pension Winter,
Bierstädterstrasse 5
Hesse Fr. Köln

Pensione Brvyn
Wilhelmstrasse 48
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent m Bed. Haag
Boschvans Gravemoer Fr.
Rent. Haag
Pen Fr. Rent. Baarn
Staring Rent m Fr. Bochum
Villa Columbia,
Gartenstrasse 14.
von Thünen Neuenahr
Smethurst Fr. Rent. London
Friedrichstrasse 18.
von der Horst Fr. Frankfurt
Christl. Hospiz 11
Oranienstrasse 53.
von Wilm Fr. Lausanne
Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Dapprich Bürgermeister Kak-
kenberg
Wagemann Fr u Fr. Moringen
Pension Humbold,
Frankfurterstrasse 22
Bardeleben Fr. Dr. m Bed. Köln
Kapellenstr. 6.
Dömling Aschaffenburg
Pension Lehmann
Adolfstrasse 4.
Ninaud du Gradel Berlin
Museumstrasse 4 I.
Schelle Stabsarzt Dr. m Fr.
Deutsch-Ostafrika
Villa Palatia,
Parkstrasse 10.
Reese Bankdirektor Kiel
Taunusstrasse 51
Lurie Fr. Rent m Sohn Kiew
Pension Winter,
Bierstädterstr

Kohlenfuhrmann
gesucht. Zu erfragen in der Exp.
d. Bl. 1333

Ein tüchtiger Kaufmann
gesucht für Bureauarbeiten und
um die Kundschaft zu besuchen.
Offerten unter **G. K. 1061**
an die Exp. d. Bl. 1061

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausführliche Veröffentlichung
hässlicher Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:

Buchbinder
Holz-Dreher
Kaufmann f. Reise u. Prov.
Küfer
Schlichter
Schlosser für Bau
Schmied
Schneider u. Wäsche
Schuhmacher
Spengler — Installateur
Landwirtschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:
Schreiner
Metall-Dreher
Kaufmann
Maler — Anstreicher
Tänzer
Mechaniker
Monteur
Maschinen
Feinzer
Feuer-Schmied
Tapezierer
Bureau-Gehilfe
Bureau-Beauf. u. d. d.
Einflussreicher
Herrschafftsföhrer
Maschinenarbeiter
Tagelöhner
Krautwörter
Bademeister
Raffener

Schneidergefelle
gleich oder später gesucht
1280 Karlsruher Str. 6.

Suche per 15. Nov. fräutigen
Schreiner als 1269

Hausburjchen
sofort. Zu erfragen bei **J. Wolf**,
Friedrichstraße 33.

Weibliche Personen.
Mädchen u. Frauen u. Kamen-
leien gel. Gebaut. 3. 9019

Suche per reeller Vermittlung:
Erzieherin, Kinderfräulein,
Küchenm. d. Art, über 30 Jahre,
Kleiner, Kinder, Band u. Küchen-
mädchen b. 30 M. Lohn. Zerstör-
tel, Kaffee u. Weißbrot, Kuchens-
rezepte, 70 M., sehr offene
Stellen f. 1. Häuser Wiesbaden.
Franz Karl, Strümpferstraße 7 (Wiesbaden). Bernhard
Karl, Strümpferstraße 8045

Schuhbranche.
Eine tüchtige
Verkäuferin
per sofort gesucht. 1217

Conrad Tack & Cie.,
Marktstraße 10.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr abends.
Abtheilung I,
für Dienstboten und
Arbeiterinnen,
sucht häutig:
A. Köchinnen (für Privat),
Kleiner, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wäsche, Putz u. Waschküchen
Küchenmädchen, Köchinnen und
Küchenmädchen u. Waschküchen-
mädchen. Gut empfindliche Mädchen erfragen
sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Küchenmädchen u. Waschküchen-
mädchen, Köchinnen, Putz-
frauen, Jungfrauen,
Gefäßschneiderinnen,
Erzieherinnen, Courtoisinnen u.
Berufsmädchen, Bedienungsm.
Erzieherinnen.
B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärts.
Hotel- u. Restaurationsschwestern,
Küchenmädchen, Waschküchen-
mädchen, Köchinnen u. Haushäl-
terinnen, Köch., Putz- u. Service-
frauen.
C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Wachen der drei gemeinde-
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Umschickender Witwer, i. einem
Landbühnen, f. Land. Wäsche,
od. Witwe, vom Lande gebürtig,
zur Führung seines Haushaltes.
Offerten unter **A. W. 1570**
an die Expedition dieses Blattes
erbeten. 1570

Gleißige
Packerinnen
per sofort gesucht. 1290

Zigarettenfabrik „Neues“,
Weberstraße 10.

Für ein Kaufmännisch-Gesell.
warenbranche wird ein
Lehrmädchen oder
angehende Verkäuferin
gel. Selbstgeschriebene Off. sind
bis Samstag, den 4. d. Mts., bei
Herrn **Ph. Gabel**, Waisenstr. 7,
einzureichen. 1313

Suche: ein Monatsmädchen od.
Frau Schwalbacherstraße 25,
bei Bedarf. 1223

3-20 Mk. tägl. f. Personen
Nebenverdienst durch Schreibarbeit,
händl. Thätigkeit, Vertretung u.
Näheres Erwerbscentrale in
Frankfurt a. M. 115/257

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. I.
Stellennachweis.
Anständige Wäsche, jed. Konfession
finden jederzeit Kost u. Logis für
1 Mtl. täglich, sowie sehr gute
Stellen nachgewiesen. Sofort oder
später gesucht: Stützen, Kinder-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.
Küchenmädchen für hier. Nach aus-
wärts: ein bess. Küchensmädchen zu
einer Dame nach Langen, sein
bürg. kl. Koch u. nach Marburg,
besseres Küchensmädchen nach Sier-
heim, ein. Mädchen für Viehtrieb.
1340 **P. Geisler**,
Strümpferstraße.

Verchiedenes
Nebenverdienst außer der Hand
reich und billig beibringt. Näh.
Delenstr. 9, Frontis. 6957

Ein Schuhmacher über nimmt
alle Arbeiten für ein größeres
Geschäft.
Näh. in der Exped. d. Bl. 312

Wäsche u. Waschen u. Bügeln
in angest. (gebleicht).
751 Moonstr. 24, Part.

Die Anstreicher, Tüncher
und Lackierarbeiten u.
gut ausgeführt. 7166

Buchdruck. Broschüren, Ver-
ständnisverwaltung u. über-
nimmt **Wessling, Götter-**
str. 19. 9754

Wascherei Dickel
Obere Frankfurtstr. hinter dem
Joseph-Hospital
nimmt Wäsche zum Waschen und
Bügeln an. Eigene große Wasche
und Trockenhalle, nur prima Be-
handlung der Wäsche. Täglich
wird Wäsche u. Kleider u. Tücher
angest. Abhol. auf Wunsch. 521

Frau Pary, Karlsruher, Schwa-
b. Straße 24, 3. Sprich. von
9-1 u. 5-10 Uhr. 294

Perme Wäsche in und außer dem
Hause zum 788

Bügeln
bei billiger Berechnung an.
Wagner, Feldstr. 10, 2

Witz, sein gepaltener, per Sod
u. 80 Pfg. Zeit. p. 2 Pfg. Karte.
Friedrichstraße 6, bei A. Weimer.
Telefon 2614. 2631

Wäsche zum Bügeln wird
angest. in Zisterberg 1,
Hb. 1. St., bei Duff. 1240

Wohnungsverf. - Abschlüsse
in jed. Höhe, evtl. mit Vor-
schuß-Darlehne verm. unt. con-
ditionen. **Hub. Gerber**,
Parthen (Rück). 1557

Großes
Möbelhaus
liefert an solide Familien oder
Brautleute

Möbel
auf bequeme Ratenzahlung.
Off. unter **G. M. 1545** an
die Exped. d. Bl. 1445

Schaufenster-Plakate
in Vordruck im Abonnement von
5 M. u. 10 M., f. Landbühnen, Red.
für Schausp., Theater, Enten f. Pla-
kate, Medaillen, Diplome, Stiche-
reden, Götter, Zeichnungen und
Schablonen, f. d. Plakate u. d. Art
liefert rasch u. billig. 238

Schmidt & Keimel,
Schlachthausstr. 24, Wilsberg 21.
Herrn Wäsche u. angest. Frauen-
Wäsche 40, Hb. 2. 61

Reinigungs-Plakate
moht 1154

Reichstr. 8, Hb. 3.

Berühmte
Kartendeuterin,
höheres Eintreten jeder Angelegen-
heit. 120

Frau Xerger Wwe.,
Metzelschneiderei 7, 2.
(Ecke Poststraße)

Strümpfe
m. b. an u. neugetrich. 375

Hellmundstr. 45, 3. l. B. Schneider

Ohne viel
Geld
können leerstehende
Zimmer
eingerichtet werden.
Off. unter „Möbelfabrik“ an
die Exped. d. Bl. 1546

Bausprojekt., Kostenan-
schläge, Rechnungs-
prüfungen, eventl. auch Bau-
leitung, alles schnell u. billig.
Adr. u. Nr. **B. A. 1008** an die
Exped. d. Bl. 1008

Schul- Schul-
Anzüge, Hosen u. Schuhe
kaufen Sie staunend billig 700

Mengasse 22, 1 St. hoch.

Zeit Webergasse 14. 24

Mitteldeutsches Antiquariat
WIESBADEN

Joh. August Deffner.

Diabetiker und
Gichtleidende
Volldroge
hat sich als vorzüglich lindernd bei
allen Erkrankungen der Nieren,
des Leber, bei Zuckerkrankheit, bei
Gicht, bei Wasserhusten und dergl.
bewährt. Bei Erkrankung der
Blase, bei Gonorrhoe bei Ausfluss
trat schnell Verminderung der
Schmerzen und Besserung ein.
Faktor & Markt 1, zu haben 8924

Germania - Drogerie,
Rheinstraße 55

Ein grosser
Wirtschaftsbetrieb
besteht aus großem Saal und
3 Wirtschaftsräumen, großem
schattigen Garten, Regalbau nebst
5 Zimmerwohnungen, Gas- und
Wasserleitung in der Nähe Wies-
badens an einen tüchtigen, launigen
fähigen Wirt baldig zu verpachten.
Off. Off. unt. **P. C. 1579**
an die Exp. d. Bl. erb. 1579

Trauringe
Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Altkönigsstr. 32

Stück von Mark 5.- an-
Friedrich Seelbach,
Uhren-Goldwaren u. optische Artikel
Tabakbesitzerin, 24 J.,
blond, Verm. 150,000 M., w.
sich mit Charakter, gel. Herrn bald, z.
verheirat. Herrn Reben. Briefe u.
„Fides“, Berlin 18. 2-9/119

Ganz verschenkt
wird bei niemand, jedoch enorm
billig kaufen Sie durch Ersparnis
des Wadenmieds und Gelegenheits-
käufe einen Vorken 1403

Knaben- und
Herren-
Anzüge, Paletots in neuesten
Modern und guter Verarbeitung,
teilweise auf Maßgearbeitet
(Erfolg für Maß). **Toppfen und**
Hosen in größter Auswahl, für
jeden Bedarf geeignet, Paletots,
deren früherer Preis 10, 15,
20-45 M., war, jetzt 3, 6, 10,
15, 20, nur so lange Vorrat reicht.
J. Drachmann,
Am Mengasse 22,
1 Stiege hoch.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes.
Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom
29. Oktober bis 4. November.
Serie I:
Spanien.
Wanderung durch Sevilla.
Serie II:
Russland-Persien.
Reise von Tiflis nach Batumi, Rostom,
Kaschgan, Kasan.
Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 80 beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnem. 2183

! Neu eröffnet !
Kolossal billige
Gelegenheitskäufe!
Marktstraße 22, 1.
Telephon 894.

Rein Laden!

Abt. I.
Herrn-Konfektion! Ein Vorken
Herrn-Paletots f. Herbst u. Winter
in tadell. Ausführung, nur prima
Stoffe und moderne Farben, ein
Vorken sehr Herren-Anzüge, auf
Maßgearbeitet (Erfolg f. Maß),
in enormer Auswahl, einz. Hosen,
Jodenschnitten u.

Abt. II.
Reichhaltige Auswahl eleg. Herren-,
Damen- und Kinder-Stiefel als
Gediegen-Perl, prima Rahmen-
arbeit, in Vorkauf, Chevreau und
Wachleder, in allen Farben vor-
rätig; ein Vorken warmer Haus-
schuhe in allen nur denkbaren
Farben u. Qualitäten enorm billig!

Abt. III.
Offenbacher Vorken u. Hand-
taschen, Weis-, Gut-, Schiffs- und
Kaiserkoffer, Herrenmonats, Brief-,
Büro- und Zigarettenfächer, Kauf-
mann und jeden und billigen im

Partiewaren-
Geschäft 1276

Marktstraße 22, 1.

Rein Laden! Rein Laden!

Büchereiarbeit wird gründlich
erleitet (Honor. 8 M.) **Herr-**
mannstr. 7, Hb. 1. St. 1390

Dankbarkeit
zwingt mich, gern und unent-
geltlich Hals-, Brust- und
Lungenleidenden jeglicher
Art anzuraten, wie ich durch
ein einfaches, billiges u. erfolg-
reiches Naturprodukt von
meinem qualvollen Leiden be-
freit worden bin.
Herrn Baumannstr. in Krammet
bei Wülfr. (Hb.).

Anständiger Mann
Anfangs 30er, sucht die Bekann-
theit eines lat. b. Mädchens zwecks
Heirat. Derleiwohnt in der
Nähe Wiesbadens mit eigenem
Geschäft. Mädchen vom Lande er-
halten den Vorzug. 1583

Offerten unter **A. 200** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Hypotheken-Kapital
zur I. Stelle für die Hypothekenbank in Hamburg,
zur II. Stelle aus Vermögens-Verwaltungen.
Billiger Zinsfuß.
Marktplatz 3. **Richard Ad. Meyer.** Telephon 305.

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.
Darlehne ges. rarenweise Rück-
zahl. auf Wechsel od. Schuld-
schein gibt diskret, prompt, soulan-
t. **Eichmann, Berlin, Bohmstr. 57.**
(Bühnliche Dankschreiben.) Rück-
porto erbeten. 850/103

Hypotheken-Gesuche.
Gesucht
10-12000 M.
auf prima 2. Hypothek.
Off. Off. von Selbstgeber erb.
anb. **B. A. 3** Wilsberg 1558

20-25000 Mark
als 2. Hypoth. auf e. neu erb. Schaus-
in aut. Lage u. pünktl. Rückzahl. gel.
Off. unt. **P. C. 746** an die
Exp. d. Bl. erb. 747

Zur Dachshöhle.
Feste Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 1425

Chr. Hertter.

Grosse Auswahl, aparte
Neuheiten in allen Fagons,
Plastron, Regats, Schleifen, grosse
Deck-Cravatten, Selbstbinder,
empf. in g. Stoffen u. bill. Preisen

Gg. Schmitt, Langgasse 17.
gut und billig, auch Jag-
lungverrichtungen zu
A. Leicher, Wilsbergstr. 46

Cravatten.
6593

Ein Posten zurückgesetzter **Cravatten** weit unter Preis

Möbel u. Betten gut und billig, auch Jag-
lungverrichtungen zu
haben 907 **A. Leicher, Wilsbergstr. 46**

Grundstück-Verkehr.
Angebote.

Großes
Baugrundstück,
untere Dohheimerstr. 28, mit
Baugenehmigung u. alter
Bauordnung, ca. 69 Meter
tief, 19 1/2 Meter breit, wegen
andern. Untern u. Selbstkosten
zu verk. Näh. beim Verkäufer
Karlstraße 39, P. I. 9534

Baumgrundstück
in Viehtrieb,
an der Hohl, nahe Wiesbadener
Klee, mit 3 Reichen ertragreicher
Obstbäume, zu verkaufen. Adr.
unter Nr. **B. A. 1009** an die
Exped. d. Bl. 1009

Kleines
3-Zimmerhaus
in der Stadt mit Garten, Werk-
statt, passend für Wäscherei, für
28000 Mark bei 3-4000 Mark
Anzahlung zu verkaufen. Sagt
Nabe Zieten-Ring. Durch
H. Kraft,
Erbacherstraße 7, 1.

Die neuerbaute Villa mit
Garten, zum Kleinde-
wohnern. Wilsbergstr. 3. ober-
halb Ronde (Wilsbergstr.),
ca. 11 1/2 mer mit reichlichem
Jubel, ausgestattet m. allem
Komfort der Neuzeit, ist zu
vermieten od. verkaufen. Näh.
bei **Wisse & Wöhlmann.**
Helmundstr. 13. 759

Haus zu verkaufen
für Mtl. 49000. Mietvertrag Mtl.
2500. Näheres bei
P. Schreier, Viehtrieb a. Rh.,
Wilsbergstr. 24. 1581

Haus
mit aufstrebendem Speisereichthum
für Mtl. 30000 zu verkaufen.
Näh. bei **P. Schreier,**
Viehtrieb a. Rh.,
Wilsbergstr. 24, 2. 1580

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.
Auf ein kleines Objekt,
inmitten der Stadt, 21,000 Mtl.
zu 4 pSt auf 1. Hypothek p. sof.
od. a. 1. April (ohne Vermittler) gel.
(= 60 pSt. der Tage). 1407

Offert. unter **A. C. 1568**
an die Exp. d. Bl.

Geld auf Ratenrückzahlung
gibt **Kohlmann,**
Berlin 136. Prognost. 29. An-
fragen kostenlos. Rückporto.

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.
Auf ein kleines Objekt,
inmitten der Stadt, 21,000 Mtl.
zu 4 pSt auf 1. Hypothek p. sof.
od. a. 1. April (ohne Vermittler) gel.
(= 60 pSt. der Tage). 1407

Offert. unter **A. C. 1568**
an die Exp. d. Bl.

Geld bis zu 300 Mtl. g. distr.
u. sch. Aktien, bei raremweiser
Rückzahlung. Selbstgeb. Fremder,
Berlin, Wilsbergstr. 93. Viele
Dankschreiben. 1273/305

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.
Auf ein kleines Objekt,
inmitten der Stadt, 21,000 Mtl.
zu 4 pSt auf 1. Hypothek p. sof.
od. a. 1. April (ohne Vermittler) gel.
(= 60 pSt. der Tage). 1407

Offert. unter **A. C. 1568**
an die Exp. d. Bl.

Geld bis zu 300 Mtl. g. distr.
u. sch. Aktien, bei raremweiser
Rückzahlung. Selbstgeb. Fremder,
Berlin, Wilsbergstr. 93. Viele
Dankschreiben. 1273/305

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.
Auf ein kleines Objekt,
inmitten der Stadt, 21,000 Mtl.
zu 4 pSt auf 1. Hypothek p. sof.
od. a. 1. April (ohne Vermittler) gel.
(= 60 pSt. der Tage). 1407

Offert. unter **A. C. 1568**
an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit
10-12 Zimmern, Bad und
reichlichem Jubel, hochfeiner
Einrichtung, schöner freier
Lage, in Waldesnähe, hübsch.
Garten, elektr. Licht, Central-
heizung, Marmortreppe, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn u. Verleihbar jederzeit.
Näheres dabei. 9268

Max Hartmann.

Villa,
Wiesbadener Allee Nr. 65
(Hörsbühne bei Viehtrieb) zu ver-
kaufen od. zu vermieten. Näh.
in Wiesbaden, Wilsbergstr. 15.
Part. beim Verkäufer. 1006

Villa
in schöner Lage am Rhein,
Garten, 8 große Wohnzimmer,
Küche u. Badzimmer, großer Keller,
großer Speicher, für den billigen
Preis von 36000 Mark zu verk.
Off. Off. ab **B. A. 2** voll-
ständig Berliner Hof. 1559

Gelegenheitskauf!
Haus
mit 2- und 3-Zimmerwohnungen,
gr. Stallung, gr. Scheune, Garten
oder Bauplatz in Dohheim für
23000 Mark bei 3-4000 Mark
Anzahlung zu verkaufen. Passende
Wohnung für Fuhrleute, Schmiede,
Kaufleute. Näheres bei 1257

H. Kraft, Erbacherstr. 7.

Haus
mit aufstrebendem Speisereichthum
für Mtl. 30000 zu verkaufen.
Näh. bei **P. Schreier,**
Viehtrieb a. Rh.,
Wilsbergstr. 24, 2. 1580

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.
Auf ein kleines Objekt,
inmitten der Stadt, 21,000 Mtl.
zu 4 pSt auf 1. Hypothek p. sof.
od. a. 1. April (ohne Vermittler) gel.
(= 60 pSt. der Tage). 1407

Offert. unter **A. C. 1568**
an die Exp. d. Bl.

Geld auf Ratenrückzahlung
gibt **Kohlmann,**
Berlin 136. Prognost. 29. An-
fragen kostenlos. Rückporto.

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.
Auf ein kleines Objekt,
inmitten der Stadt, 21,000 Mtl.
zu 4 pSt auf 1. Hypothek p. sof.
od. a. 1. April (ohne Vermittler) gel.
(= 60 pSt. der Tage). 1407

Offert. unter **A. C. 1568**
an die Exp. d. Bl.

Geld bis zu 300 Mtl. g. distr.
u. sch. Aktien, bei raremweiser
Rückzahlung. Selbstgeb. Fremder,
Berlin, Wilsbergstr. 93. Viele
Dankschreiben. 1273/305

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.
Auf ein kleines Objekt,
inmitten der Stadt, 21,000 Mtl.
zu 4 pSt auf 1. Hypothek p. sof.
od. a. 1. April (ohne Vermittler) gel.
(= 60 pSt. der Tage). 1407

Offert. unter **A. C. 1568**
an die Exp. d. Bl.

Geld bis zu 300 Mtl. g. distr.
u. sch. Aktien, bei raremweiser
Rückzahlung. Selbstgeb. Fremder,
Berlin, Wilsbergstr. 93. Viele
Dankschreiben. 1273/305

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.
Auf ein kleines Objekt,
inmitten der Stadt, 21,000 Mtl.
zu 4 pSt auf 1. Hypothek p. sof.
od. a. 1. April (ohne Vermittler) gel.
(= 60 pSt. der Tage). 1407

Offert. unter **A. C. 1568**
an die Exp. d. Bl.

Geld auf Ratenrückzahlung
gibt **Kohlmann,**
Berlin 136. Prognost. 29. An-
fragen kostenlos. Rückporto.

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.
Auf ein kleines Objekt,
inmitten der Stadt, 21,000 Mtl.
zu 4 pSt auf 1. Hypothek p. sof.
od. a. 1. April (ohne Vermittler) gel.
(= 60 pSt. der Tage). 1407

Offert. unter **A. C. 1568**
an die Exp. d. Bl.

Geld bis zu 300 Mtl. g. distr.
u. sch. Aktien, bei raremweiser
Rückzahlung. Selbstgeb. Fremder,
Berlin, Wilsbergstr. 93. Viele
Dankschreiben. 1273/305

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.
Auf ein kleines Objekt,
inmitten der Stadt, 21,000 Mtl.
zu 4 pSt auf 1. Hypothek p. sof.
od. a. 1. April (ohne Vermittler) gel.
(= 60 pSt. der Tage). 1407

Offert. unter **A. C. 1568**
an die Exp. d. Bl.

Für den Winterbedarf!

Gelegenheitskäufe.

Grosse Lager-Posten in:
warmen Unterkleidern, gestrikten Westen, Schlafdecken, Biber-Betttüchern, weissen u. bunten Biberhemden für Damen, Herren und Kinder und alle einschläg. Artikel erstaunlich billig. 1020
Sächsisches Warenlager **M. Singer**, Ellenbogengasse 2.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„PFEILRING“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinkaufelds.



MARKE PFEILRING.

Die wiederkehrendes Angebot.

Durch Aufgabe einer best. Schuhfabrik Filiale u. durch andere Verlegenheitskäufe, habe ich grössere Vorräte hoch. Schuhe in Chevreau, Kalf u. Blauschwarz für Herren, Damen u. Kinder bill. eingelauft. Der frühere Preis versch. Schuhe war 8, 12, 14, 15 Mk. und sind die Mehrzahl der Schuhe mit den Originalpreisen von der Fabrik aus und mit dem Zeichen „Original u. System Goodyear Welt“ versehen, wovon sich Jedermann überzeugen kann. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu 5, 7, 50, 8, 10, 50 Mk. 778
Ellenasse 22, 1 St. hoch.
Kein Laden.
Bekannt für gute Waren.

Heute eröffnet.

Atelier L. Ranges
für
moderne Kunstphotographie
Hugo Thiele,
Taunusstrasse 4, Part., zwischen Kurhaus und Kochbrunnen.
Telefon No. 3690. 1889
Hervorragende Arbeiten.
Solide Bedienung.
English spoken. On parle français.

Möbel, Betten, Schränke, Verticows,
sowie ganze Ausstattungen kauft man am besten und am billigsten gegen Baar und auf Abzahlung nur **3 Blücherplatz 3.**
P. S. Brautleute erhalten bei Ankauf ihrer Einrichtung 2 große frei gewählte Bilder gratis. 1259

Wein!

Als aussergewöhnlich preiswert empfehle bei 13 Flaschen und Mehrabnahme, einzelne Flasche à 5 Pf. mehr, excl. Glas:

Weisswein	Fl. 37 Pf.	Rotwein	Fl. 40 Pf.
Volxheimer	45	Hämatosis	45
Hallgartner und	50	Orig. Rotwein	60
Hackenheimer	55	Marea Gracia	70
Laubenheimer	60	Medoc Type	75
Oppenheimer	65	Chateau la Ferling	80
Niersteiner		Prima Samos-Muscato-Medizinalwein 1/2 Flasche 75 Pf.	
		Naturreiner Medizinal-Tokayer (Crescenz der Insel Samos) 1/2 Fl. 1,20 Mk., 1/2 Fl. 90 Pf. 9370	

C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstr. 43. Telephon 414.

Eine Qual

find alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Fünfer, Leichen, Blüthen, Hautrötter, Gesichtspustel etc. Daher gebrauche man nur **Teerschwefel-Seife** u. **Bergmann & Co.** Madebent, mit Schmalz, Stodens, 1/2 St. 50 Pf. bei: **Geist, Kade, G. Porzehl, Otto Schandua, Otto Siebert, Drogerie Otto Lillie, Drogerie Moebius, Taunusstr. 25, Robert Sauter, G. W. Voith, Wilh. Nachenheimer.** 577

A. Baer & Co.
Welschstrasse 24 9170
unterhält sich Lager in:
Kohlen, Kasten, Füller, Koffeln, Stodisen, sowie Ofenröhren.

Die Maschinisten und Heizer von Wiesbaden und Umgegend werden zu einer
Besprechung
auf Sonntag, den 5. November bei Herrn Gastwirt Groll (Teutonia), Bleichstrasse, höflichst eingeladen. 1410

Mehrere Kollegen.

Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.
Samstag, den 4. November d. J., abends 9 Uhr:

Mitgliederversammlung

im Vereinslokal Friedrichshof.
Bekanntmachung der Tagesordnung in der Versammlung. Wegen der Wichtigkeit derselben (nächstes Wintervergügen) wird um zahlreiches Erscheinen eruchtet.
Mit kameradschaftlichem Gruss:
1424 **Der Vorstand.**

Scharr'scher Männer-Chor.
Sonntag, den 5. Nov., Abends 8 Uhr, im Saale der Kath. Gesellenhauses, Dotzheimerstrasse 24:
KONZERT,
unter gütiger Mitwirkung des Fräulein MARG. WOLF aus Frankfurt a. M. (Klavier), des Kgl. Opersängers Hrn. HANS SCHUH (Tenor) und des Kgl. Kapellmeisters Hrn. PAUL DE NEVE (Klavierbegleitung).
Leitung: Herr J. A. BURKARD.
Darauf folgend: 1189
BALL.
Ball-Leitung: Herr ADOLF DONECKER.
DER VORSTAND.

Saalbau Friedrichshalle,
Mainzerlandstr. 2 (Haltestelle der elektr. Bahn).
Sonntag, den 5. November:
Große Tanzmusik.
Karl Eichhorn.
Ernst Schulze & Co., Handelsauskunftel.
Inka-so „Justitia“
Centrale: Wiesbaden, Kirchgasse 13, I. Telefon Nr. 5150.
Filiale: Wilhelm a. Rhein, Wallstr. 16. 639

Prima magnum-bonnum-Kartoffeln
liefert frei Haus per Waage 5 Mark 40 Pf. 482
Frankfurter Konsumhaus,
Welschstrasse 30, Merzstr. 16, Dronienstr. 45 u. Dreiwendenstrasse 4
Heute werden
4 Pferde
(darunter ein 4 1/2-jähriges),
in nur la Qualität,
ausgehauen. 289
M. Drete, Zuhaber: Hugo Kehler,
17 Hellmundstr. 17, früher 18 Hochstrasse 18.
Bitte auf Hausnummer zu achten. Telephon 2612.

Kartoffel für den Winterbedarf
in nur prima Qualität: 1041

Prima Brandenburger	p. Str. 3.25 Mk.
Echte Thüringer Eierkartoffel	" " 4 —
Wetterauer Magn. bon.	" " 2.85 —
Badische	" " 3. —
Bayerische gelbe	" " 3.25 —
Mauskartoffel	" " 5. —
Zwiebeln	" " 5. —

Karl Kirchner, Kriegerstr. 2, früher Welschstrasse 27. Telephon 2165.

Schepeler's Kaffee
Schepeler's Cigarren
in allen Preislagen.
Deutsches Colonialhaus
Inh: Fritz Naglo,
9397 Wiesbaden, grosse Burgstr. 13.

Park Landfrieden,
Hochheim a. M.
Zur Hochheimer Markt.
Empfehle mich mit guter Küche und eigenem Wachtum 1903er, 1904er und 1905er Federweihen.
Johann Laner,
Burgeffstrasse 21. 1578

Zur Stadt Weilburg,
Albrechtstrasse 38.
Samstag: **Metzelsuppe**, 1850
wogu freunde einladen Markt u. Krieger.
Deutembaed ondu q raßllß bhaue:
Metzelsuppe
alle Sorten fr. Hausmacher Wurst
bei 8511
F. Budach, Bismarckstrasse 22
Defreiser zu haben Goldstrasse 18. 659

Hygienische Windeltücher
D. R. G. M.
verhindern das Wandwerden der Kinder, kühlen nicht, brauchen nicht gemangelt oder geplatzt zu werden und bleiben stets weich.
Preis das Stück — 30 Pf.
„ „ Dutzend 5.50 Mk.
Hygienische Mund-Servietten
für Kinder.
100 Stück von Mk. 1.— an. 9984
Nassovia-Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Mein Bureau befindet sich jetzt:
Adelheidstrasse 23, Part.
(nahe der Moritzstrasse).
Justizrat Dr. Bergas,
Rechtsanwalt und Notar. 1302
Schöner Saal und Vereinszimmer
noch frei für Vereine und Tanzschüler
Restaurations zum Taunus,
Josef Dümlein.
Defreiser zu haben Schwalbacherstr. 14, Thüringer Hof. 658